

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungszeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 145.

Samstag den 23. Juni

1888.

Tapeten,

grosse Auswahl

in 26052

Neuheiten,

empfiehlt billigst

Adolph Wild,

16 grosse Burgstrasse 16.

Michelsberg **Carl Huth, Juwelier,** Michelsberg
20, 20,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

zu anerkannt billigen Preisen.

Halte Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.

Reparaturen an Uhren und Schmuck-Gegenständen unter billigster Berechnung.

24176

J. Keul,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt

12 Ellenbogengasse 12,

billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und
lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung.

23400

Journallesezikkel — Leihbibliothek

der Ebbecke'schen Sortim.-Buchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10.

Prospecte und Cataloge gratis und franco.

16742

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück 50 Pfg. Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen,
sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften.

22277

Hosenträger,

Argosy-, Esmarch-, Glo-, Globe-, Jäger-, Potter-
Hosenträger, sowie selbstverfertigte empfiehlt in besten
Qualitäten

Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

12802



Drahtgeflechte und Drahtgewebe

in allen Größen zur Einfriedigung
von Gartengründen, Hühner-,
Tauben- u. Vogelhäusern, Glas-
dächern, Kellerfenstern, Magazinen, Keller- u. Comptoir-Ab-
schlüssen, Sand-, Kies- und Kohlen-Durchwürfen, Haar- u. Draht-
siebe incl. Befestigung desselben billigt bei

Carl Döring, Sieb- und Drahtflechterei,
25568 Goldgasse 16.

26033

In dem **Zuschneide-Cursus** nach
System Grande können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei Frau Aug. Roth,
Lehrstraße 4.

Grasversteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grasnutzungen auf den Domanal-Wiesen der Oberförsterei Wiesbaden findet statt wie folgt:

1) **Samstag den 30. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend**, auf der Forstwiese im „Gewachsenstein“ und den Wiesen unter- und oberhalb der Fischzucht-Anstalt, dann der Kesselswiese, Gemarkung Wiesbaden.

Sammelplatz auf dem Promenadenweg unterhalb der genannten Anstalt.

2) **Dienstag den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr beginnend**, auf der Kastanien-Plantage im „Linden“, dem „Schwarzenstock“, der „Neuwiese“, dem „Seibelsrod“, sodann der Wiesen oberhalb dem Waldbistritz „Himmelswiese“ und auf dem „Gräfenrod“, zusammen 130 Mrg. oder 32,5 Hectar groß.

Sammelplatz auf der Kastanien-Plantage im „Linden“.

3) **Mittwoch den 4. Juli, Vormittags 9 Uhr beginnend**, auf der Schwarzbach, Mühlrod, S. Jost, Altesforst, Schuhmachers, Eschbachs, Jäger- und Georg Lipp-Wiese (obere Kesselswiese). Das Gras von den vier letzten Wiesen wird, wie seither, auf der Georg Lipp-Wiese versteigert.

Sammelplatz auf der Limburger Chaussee am Schwarzbach.

Die größeren Wiesen sind in Parzellen abgetheilt.

Gleichzeitig mit der Grasversteigerung am 30. Juni werden circa 700 Stück buchene Durchforstungswellen im Distrikt „Gewachsenstein“ mitversteigert.

Forsthaus Fasanerie, den 22. Juni 1888.

Der königliche Oberförster.
Hindt.

179

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen

Ruh per Pfd. 32 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 26061

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen

Ruh per Pfd. 32 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 25859

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß laut notariell beurkundetem Ehevertrag vom 18. Juni 1888 für die Ehe meiner Tochter **Bertha Peters** mit dem Kaufmann **Albert Gernandt** zu Wiesbaden die Errungenschafts-Gemeinschaft auf Grund der Artikel 1498 und 1499 des code civil vereinbart worden ist.

Düsseldorf, den 21. Juni 1888.

Anton Peters.

Die Kalbfleisch-Mehlgerei

von

H. Mondel, Mehlgasse 35,

empfiehlt Ia Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg. 26091

Erste Qualität Kalbfleisch per Pfd. 40 Pfg.,
von der Keule 60 Pfg., fortwährend zu haben bei

26080

M. Marx, Neugasse 17.

Frischgeschossene Rehböcke,

sowie auch -Braten, -Ziemer und -Büge
billigst.

Ign. Dichmann,

Goldgasse 5.

26123

Neuzeit schwarze Pfälzer Reittige heute auf dem Markt, am
Eing. zur evang. Kirche, sowie H. Schwalbacherstr. 4. 26095

Familien-Nachrichten.

**Friedrich Stumpf
Hermine Stumpf**

geb. Schmerold,

Vermählte.

München, im Juni 1888.

26066

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und der wertheften Kundschaft die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Gatte, Schuhmachermeister **J. Nagel**, nach schwerem Leiden am 21. Juni Nachmittags 1½ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Gattin.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 23. Juni Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Wallmühlstraße 24, aus statt. 26100

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater und Bruder, **Baruch Holmann**, im 71. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 24. Juni Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause in Sonnenberg No. 77 aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

26075

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden Frau, für die so reichen Blumenpenden und für die trostvollen Worte des Herrn Pfarrers Videll am Grabe spreche ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 20. Juni 1888.

25556

Friedrich Semmler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter,

Amalia Roth, geb. Bierbrauer,

sowie für die reichen Blumenpenden von Rath und Fern und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Franz, ebenso dem hiesigen „Männergesang-Verein“ für seine schönen Grabgesänge sagen wir hiermit auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Bierstadt, den 22. Juni 1888.

25616

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Roth, Gärtner.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige machen wir hierdurch Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager,

Louis Franke,

heute nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Louis Franke**, geb. **Kalb**.

Wiesbaden, den 21. Juni 1888.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 26059

Kurzwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. Cron, Edele, Röderallee & Stiftstraße.



Restauration „Männer-Turnhalle“,
16 Platterstraße 16.

Empfehle vorzügliches Export der **Wiess.**
Kronen-Bräuerei, sowie reine Weine, guten
Apfelwein, warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

NB. Bringe mein **Billard**, sowie neue **Kegelbahn** in
empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll

26051 **Carl Kohlstädt, Restaurateur.**

Apfelwein

feinster Qualität in Flaschen und Gebinden per Hect. 26 Mt.,
im Stück billiger, empfiehlt

26107 **Carl Wies, Rheinstraße 43.**

Von der **Wallerfer Mehl- und Brod-Fabrik**

ästes, reines Original-Kornbrod

zu 40 Pfg. empfiehlt

Friedr. Köhler, H. Schwalbacherstraße.
Trog, W. I. amst. aße.

Laux, Schwalbacherstraße 37.

von **Jan Wwe.**, Richelsberg.

26120

1 Kalbfleisch per Pfd. 45 Pf.

Schwalbacherstraße 45 bei Keller. 26087

Wasserleitungs-Artikel,

Badeöfen, Closet-Hähne

werden wegen Aufgabe des Geschäftes sehr billig, aber
nur bis heute Abend abgegeben. Rab. Exped. 26057

Dach-Ziegeln

werden bei dem Abbruch des alten Pfarrhauses neben der
Evangel. Kirche heute und Montag preiswürdig abgegeben.
Auch sind alte Fenster und Türen billig zu haben. 26078



Heute wird ein Fohlen Ia Qualität ausge-
hauen. **Rochfleisch mit Knochen 16 Pf.**,
Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pf.

per Pfund empfiehlt
26086

M. Drese, 1 Hochstraße 1.

Fluß- & Seefischhandlung von J. J. Höss
auf dem Markt.



Heute sind eingetroffen:

Prima Cablian im Ausschnitt
50 Pfg.,

feinste Schellfische per Pfd. 35 Pfg.,
leb. Rheinhechte von 80 Pfg. an per Pfd.,

große Rheinbarse 50 Pfg.,

große Schollen 40 Pfg.,

Seezungen (Soles) 1 Mt.,

Steinbutt (Turbot) von 2 Pfd. an 1 Mt.,

Rheinfalm im Ausschnitt 2 Mt.,

lebende Oberkrebse.

26005

Portieren-Stangen in Nußbaum und eine Parthie
Fenster-Gallerien,

1 1/2 Meter lang, gebe, um damit zu räumen, unter dem Preis
ab. **A. Bauer**, Mauergasse 19, 1. St. 26065

Ein **Ranape**, 2 große und 2 kleine **Cessel**, kupferf. Plüsch,
elegant, sowie **Ranape** und 6 Stühle, rothbrauner Plüsch, billig
zu verkaufen Westrichstraße 2, Hinterhaus. 25146



Sechs schöne **Fische**, nuß-lack., für Wirtthe
passend, zu verkaufen Röderstraße 20. 26071

Eine leichte **Federrolle** billig zu verkaufen bei
26084 **Geyer, Marktplatz 3.**

103,000 gut gebrannte **Mantelofensteine** sind zu ver-
kaufen. **E. Stritter**, Kirchgasse 38. 26072

Eine größere Parthie **Sobelspähne** zu kaufen gesucht in
der **Damm'schen Möbelfabrik**. 26081

Nenfundländer Hund,

wachsam und gutmüthig, zu verkaufen Frankfurtstraße 5. 26088

Für den Sommer empfehle ich:

Echt Dr. Lahmann's Reformhemden, Hosen und Jacken

von dem allein concessionirten Fabrikanten **G. Wizemann** in Reutlingen, der mir den **Alleinverkauf** für hier übertragen hat. Diese Hemden werden aus der besten ägyptischen Macobaumwolle gewebt, sind also nur **ungefärbt**. Sie unterscheiden sich von anderen Fabrikaten dadurch, dass die Baumwolle ganz rein ohne irgend welche Zuthaten versponnen ist.

Reformhemden aus gewöhnlicher Baumwolle naturmelirt wie Jägerhemden kosten:

	Mk. 2.40	Mk. 2.60	Mk. 2.80	je nach der Grösse.
desgl. Jacken	" 1.50	" 1.60	" 1.75	" " " "
desgl. Hosen	" 1.40	" 1.50	" 1.60	" " " "

Lange Filet-Hemden aus Maco-Baumwolle à Stück 2 Mk.

24241

L. Schwenck, Mühlgasse 9.**4 1/2 % Ungarische Eisenbahn-Anleihe.**

Zinsen in Gold, ohne Abzug zahlbar; Preis 95 3/4.

Anmeldungen zu der Montag stattfindenden Zeichnung vermittelt kostenfrei

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

grosse Burgstrasse 8, L.

26060

Restaurant „Rosengarten“Taunusstrasse 34, Wiesbaden, Taunusstrasse 34,
in der Nähe des Kochbrunnens u. Theaters.**Lagerbier, helles & dunkles.**

Culmbacher Export, reine Weine. Aepfelwein.

Vorzügliche Küche zu jeder Zeit.

Mittagstisch.

26030

Sonnenberg.

Für Regelliebhaber! Von Sonntag den 24. Juni c. ab **grossen Preiskegeln**, wobei 20 sehr werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen. Das Regeln nimmt an den Sonntagen um 2 Uhr und an den Werktagen um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang. — Ich erlaube mir hierzu sämtliche Freunde und Liebhaber des Regelspiels ergebenst einzuladen.

26096

Achtungsvoll

Philipp Heuser, „Zum Kaiser Adolph“.

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Sonntag den 24. und Montag den 25. Juni, sowie Sonntag den 1. Juli findet bei Unterzeichneten

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladen

zu Fick, Gasthaus „Zum Gartenseid“.

Franz Jos. Reitz, Gasthaus „Zum Johannisbrunnen“.

26119

Prima Sachsenhäuser Aepfelwein

empfiehlt

P. Kunz Wwe., Hochstraße 22. 21210

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfiehlt billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Liemann Straus Söhne,**38 Emserstraße 38.**

16222

O. ts L. xicon, neueste Ausgabe, Verzeichniss
schaften der Welt, zum festen Preis von 6 Mk. 75 Pf.
abzugeben Langgasse 27, 1 Stg.



Jeden Samstag

verlaufe außortirte und
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.

„ (Damen). 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Neuheit ersten Ranges!
Zugleich sehr vorteilhaft!
„Reform-Kleppstuhl“
in 19 verschiedenen Aus-
führungen
von Mk. 3.50 an.
Verkaufsstelle bei
Emil Strass,
Bett-Ausstattungs-Geschäft
14 Webergasse 14,
WIESBADEN.
26105

Tricot-Tailen, 26118

eine große Parthie in schwarz und farbig
à 3 und 5 Mark per Stück, Tricot-
Kleidchen, sowie Tricot- und Satin-
Blousen in großer Auswahl billigst bei
Karl Schulze, Kirchgasse 38.

„Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

Morgen Sonntag Nachmittag: 26089

Grosses Frei-Concert.

Charcuterie Berger, 26089

Taunus-
strasse 39,

empfiehlt seinen

Mittagstisch à 1 Mark in und außer dem Hause,

Restaurant à la carte

zu jeder Tageszeit.

Gute Weine. Div. Biere.

Calmbacher — Münchener Löwenbräu.

Mainzer Actien-Bier. 2604

Instruction für die Fleisch-Beschaner

à 25 Bfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Erbaungs-Lokal: Rheinstrasse 86.

Heute Samstag den 23. Juni Abends 6 Uhr:

Trauer-Feier

für Se. Majestät

Kaiser Friedrich III.

253

Hohenzollern,

Marktstrasse 14.

26079

Sonntag den 24. Juni Abends 7 Uhr:

Trauer-Feier

für den A. Prot. S. Maj. den Kaiser Friedrich.



Turn-Verein.

Zu der morgen Sonntag im Casino-
Saale stattfindenden allgemeinen Trauer-
feier laden wir unsere Mitglieder hierdurch
ergebenst ein. Zusammenkunft Morgens

10 1/2 Uhr im Vereinslocale Hellmundstrasse 33.

Anzug: Tarnjacke und schwarze Hose.
118 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.



An der morgen Sonntag den 24. Juni c.
Vormittags 11 1/2 Uhr im „Casino“,
Friedrichstraße 22, stattfindenden Trauer-
und Gedächtnis-Feier zu
Ehren Sr. Majestät des hochseligen
Kaisers und Königs Friedrich III.
sind unsere Mitglieder kameradschaftlich ein-
geladen.
Der Vorstand.

geladen.

NB. Anzug: Trauer-Kleidung. Zusammenkunft Vor-
mittags 11 Uhr im Vereinslocale. Vereins-Abzeichen
sind anzulegen. 135

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Heute Abend: Probe für den morgigen Trauer-
Gottesdienst. Unsere verehrlichen Mitglieder ersuchen wir
dieserhalb dringend um zeitigen und recht zahlreichen
Besuch.
Der Vorstand. 160

Kaiser Friedrich-Brochen

in echtem Silber, elegante Ausführung, in 2 verschiedenen
Größen, zu 4 1/2 und 6 Mark per Stück. Dieselben sind
in meinem Schaufenster ausgestellt.

25727 Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20.

Wasserleitungs-Artikel,

Badeöfen, Closet-Hähne

werden wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig, aber
nur bis heute Abend abgegeben. Näh. Exp. 26057

Lokales und Provinzielles.

* Der Bürgerausschuß hielt gestern Nachmittag 3 Uhr eine Sitzung ab. Anwesend waren unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Dell die Herren Bürgermeister Doh, Stadtrath Beckel und Assessor Gruber als Beisitzer, Secretär Kofalewsky als Protocollführer, sowie die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl. An Fluchtlinien-Angelegenheiten gelangen zur Vorlage: zunächst diejenige der Ellenbogengasse, welche gegenüber dem Innenhof'schen Hause eine Erweiterung erfahren sollte. Die Budget-Commission beantragt hierzu, entgegen dem Antrage des Gemeinderaths, nur eine Baufluchtlinie festzusetzen und es hier zu halten wie am Uhrthurm, das erst bei Ablegung der betr. Gebäude die Anlieger zurückdrängen. Bezüglich Festsetzung einer Fluchtlinie zwischen Dohheimer- und Lahnstraße hat die Commission die Frage in Erwägung gezogen, daß man bei dem dicht bevölkerten Wellrigviertel an die Anlage eines freien Platzes denken müsse. Es handelt sich hierbei um das Terrain nach der Eiserstraße, jenseits der Ringstraße. Eine von der Budget-Commission gewünschte engere Commission soll mit der Bau-Commission des Gemeinderaths über die angeregten Punkte beraten und demnächst die Angelegenheit wieder zur Vorlage bringen, womit das Collegium einverstanden ist. Eine Aenderung der Fluchtlinie der Ringstraße im District "Beureb" ist erforderlich geworden und zwar dadurch, daß dieselbe sowohl den Weber'schen Garten als Haus durchschneidet. Dies beruht aber lediglich auf einem Versehen, welches dadurch entstand, daß die Weber'schen Gebäude in den ersten Plan nicht eingezeichnet waren. Die Straße soll deshalb so verschoben werden, daß sie um 3 Meter näher der Stadt in die Parkstraße einmündet. Das Collegium gibt sein Einverständnis hiermit fund. — An Audispens-Gesuchen liegen vor: a) dasjenige des Herrn Louis König, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Dohheimerstraße; der Gemeinderath beantragt, unter der Bedingung des Dispens zu ertheilen, daß Gesuchsteller bis zur demnächstigen Anlage des städtischen Hauptkanals seine Abwasser auf unschädliche Art ableitet; b) das des Herrn Amtsgerichts-Secretärs Gerhardt, betr. Bauveränderungen an seinem Wohnhause zwischen der Viehricher- und verlängerten Dransienstraße, wogu er von der Polizeibehörde gedrängt werde; mit Rücksicht auf die eigenthümlichen Verhältnisse befürwortet der Gemeinderath die Dispensertheilung; c) das des Herrn Rentner Schmidt-Cajella, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Schönen Aussicht. Das Haus soll nun so gebaut werden, daß es an die Ecke der Schönen Aussicht und einer dort projectirten Seitenstraße zu stehen kommt. Der Gemeinderath beantragt, den Dispens unter der Bedingung zu ertheilen, wenn Herr Schmidt-Cajella die Straßenbautkosten sowohl für die Schöne Aussicht, als auch für die projectirte Seitenstraße auf die Frontlänge seines Besitzthums sicher stellt. In allen Fällen beschließt der Bürgerausschuß den Anträgen des Gemeinderaths entsprechend. — Der Gemeinderath stellt sodann den wiederholten Antrag, betr. die im Wege der Enteignung festzustellende Entschädigung für Straßenterrain zur Erbreiterung des unteren Theiles der Kapellenstraße. Der Bürgerausschuß hatte bekanntlich auf Antrag seiner Commission beschlossen, von der Einleitung des Enteignungsverfahrens abzusehen. Für den wiederholten Antrag des Gemeinderaths macht der Herr Oberbürgermeister geltend, daß derselbe dabei von der Ueberzeugung ausgegangen sei, die Sache läge rechtlich so, daß Herr Rath die Enteignung im Wege der Klage erzwingen könne. Sodann sprächen auch Willkürgründe Herrn Rath gegenüber dafür, denn dieser sei nun einmal durch die Erbreiterung geschädigt und es müsse ihm deshalb eine Entschädigung gewährt werden. Schließlich mache sich noch das öffentliche Bedürfnis dafür geltend, denn die Einfahrt zur Kapellenstraße sei zu schmal. Das Collegium verweist die Angelegenheit zur Erwägung der neuerdings geltend gemachten Gründe an seine Budget-Commission. — Der Antrag des Gemeinderaths auf Genehmigung eines in der Bachmayer'schen Erbschaftsfrage mit der Haupt-Regatarin getroffenen Abkommens ist in der Budget-Commission noch nicht zur Reife gelangt und mußte deshalb von der Tagesordnung abgesehen werden. — Mit dem Antrage des Gemeinderaths auf Beibehaltung der bisherigen Einheitspreise für Straßenbaukosten pro 1888/89 ist der Bürgerausschuß, da sich diese Einrichtung bewährt hat, einverstanden. — Der Vertrag betr. die Graserescenz von 800 Qu.-Mtr. städtischen Grundeigenthums an der Steinmühle zum Preise von 8 Mk. an Herrn Ph. Deuster, sowie der Vertrag mit der Königlich Garnison-Verwaltung, betr. die Vermietung zweier über der Turnhalle an der Kastellstraße gelegener Schulzimmer zum Zwecke der Aufbewahrung von Montirungsstücken, werden unter näher festgesetzten Bedingungen genehmigt. — Gewählt werden sodann als Mitglieder der diesjährigen Klassensteuer-Reclamations-Commission die Herren Schreinermeister Chr. Birnbaum, Schlossermeister Carl Philipp, Kaufmann Jean Martin, Schlossermeister Wlth. Tremus, Speerehändler Jos. Balthar, Drehermeister Georg Bollinger und die Herren Samenhändler Alois Molath, Radtzer A. Knecht und Stuhlmacher Wlth. Thon als deren Stellvertreter. — Schließlich theilt der Herr Oberbürgermeister noch mit, daß die gelegentlich der Budget-Berathung vom Bürgerausschuß dem Gemeinderathe vorgeschlagene Erhöhung der Hundesteuer von 15 auf 25 Mk. von dessen Accis- und Polizei-Commission geprüft worden sei. Derselbe habe Ablehnung des Vorschlages empfohlen und zwar deshalb, weil eine vollständige Mehreinnahme aus dieser Erhöhung nicht zu erwarten, dagegen mancherlei Anstoß zu befürchten sei, denn die vielen Landhausbesitzer in unserer Stadt wären zu ihrer Sicherheit genöthigt, Hunde zu halten, auch die Gurfremden würden durch diese Steuerung unliebsam belästigt. Der Gemeinderath habe aus diesen Gründen von einer Erhöhung der Hundesteuer abgesehen. Hiermit Schluß der Sitzung.

* Strafkammer. Sitzung vom 22. Juni. Der Kaufmann Richard S. hier besteh in der Rheinstraße ein Drogen- und Farbwaaren-geschäft und bereitet dort selbstständig Farbwaaren, insbesondere auch aus Wachs und Terpentinöl eine Parquetbodenwische. Diese an sich durch die zur Verwendung kommenden, leicht brennbaren Stoffe feuergefährliche Manipulation wurde stets durch den Commis des Angeklagten im freien Hofe vorgenommen. Am 21. März d. J. nun war der Commis nach seinem Elternhause beurlaubt und der Angeklagte, welcher am selben Tage von einem Kunden Bestellung auf eine Quantität dieser Fußbodenwische erhielt, mußte unbedingt diesen Auftrag ausführen. Er war allein und konnte auch sein Ladengeschäft nicht ohne Aufsicht lassen, daher verließ er auf den unglücklichen Gedanken, die bestellte Wische in einem an den Laden anstoßenden kleinen Raum zu bereiten. Er benutzte hierzu einen Tiegel, in welchem sich die durch eine Benzinflamme erhitze Masse befand. In unaufgeklärter Weise theilte sich diese Benzinflamme dem Inhalt der Pfanne mit, so daß dieser in einer Flamme emporloderte und den ganzen Raum in Brand setzte. Durch rasch herbeigekommene Hilfe wurde das Feuer unterdrückt. Der eingetretene Schaden fällt meist dem Angeklagten selbst zur Last und betraf vorzugsweise dessen Mobilien und Waaren. Der Schaden an dem Gebäude ist nicht bedeutend. Der Gerichtshof faßt die Sache milde auf, erkennt wegen fahrlässiger Brandstiftung auf eine Geldstrafe von 30 Mk. unter Belastung des Angeklagten mit den Kosten und erachtet diese Strafe bei dem bedeutenden Schaden von 800-900 Mk. schon als eine recht empfindliche. — Wegen öffentlicher Beleidigung des Forstwärters Mieth zu Griesheim ist der Sandgrubenbesitzer Leonhard K. von da durch das Königl. Schöffengericht zu Höchst zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Am 7. Januar d. J. hatte K. den M. nämlich in Gegenwart dritter Personen auf offener Straße mit den gemeinlich Schimpfnamen belegt. Die Strafkammer hat sich heute auf die Verurteilung des Angeklagten mit der Sache zu beschließen und verwirft erstere als unbegründet. Mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigungen konnte auch dem Antrage auf eine mildere Strafe nicht stattgegeben werden. — Der Fabrikarbeiter Ludwig F. von Jbslein kam am 2. Osterfeiertag d. J. mit zwei Freunden, Franz St. und Christian F.-r, von einem Spaziergang nach Auroff zurück. Am Eingang von Jbslein blieb er stehen, um sich eine Cigarre anzuzünden. Dabei hielt er den Stock des F.-r, welchen die Freunde wegen seines Stiefstuhls in ihrer Mitte geführt hatten, im Arm und sah seinen Nebenbühler Str. mit seiner, des F., einzigen Geliebten daherkommen. Die Eifersucht regte sich in ihm und er rüßte dem Nebenbühler mit dem Stock so zu Leibe, daß dieser sowohl als seine Schöne und deren Freundin schleunigst die Flucht ergriffen. Der Verfolgte zog sich in eine nahegelegene Wirthschaft zurück. Hier schlug ihm der Angeklagte noch nach in den Hausgang, traf aber nicht seinen Feind, sondern einen ganz Unbetheiligten, den Metzger Heinrich Vietor, und zwar so wichtig auf das linke Auge, daß dieser sofort stark blutete und in den Stock in Stücke gesprang. Das Blut wurde ihm abgewaschen, aber der Verletzte konnte nicht mehr sehen. Er wurde in die Augenheilkunst hier 16 Tage behandelt, jedoch ohne die Sehraft des linken Auges wieder zu erlangen. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Pagenstecher hängt dieselbe noch von einer eingetretenen Operation ab. Aber auch bei dem Gelingen derselben bliebe die Sehraft doch stets eine verminderte. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten wohl mit Rücksicht darauf, daß es nicht seine Absicht war, den Vietor zu verletzen, mildere Umstände zu verurtheilen ihn aber mit Rücksicht auf die durch die Verlegung entstandene empfindlichen körperlichen Nothwehr gemäß dem Antrage des Herrn Staatsanwalts zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und in die Kosten des Verfahrens. — Der Land- und Gastwirth Gottfried Gr. von Nieles ist durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Nastätten von der Klage, am 17. December 1887 als Inhaber eines öffentlichen Lotals ein verbotenes Glücksspiel, und zwar 17 und 4, gestattet zu haben, freigesprochen worden. Auf Berufung der Königl. Amtsverwaltung liegt heute die Sache der Strafkammer als Berufungssache zur Verhandlung vor. Dieselbe hebt das einstanzliche Erkenntnis auf und verurtheilt den Angeklagten in eine Geldstrafe von 15 Mark und die Kosten.

* Das Schöffengericht erkannte in seiner Sitzung vom 21. Juni infolge der Klage der Ehefrau des Müllers Robert Tr. gegen den Anklagen Mathias D. wegen Beleidigung auf eine Geldstrafe von 3 Mk. und Tragung der Kosten. — Eine öffentliche Beleidigung hat die Ehefrau des Tagelöhners Peter H., welche von dem Dienstmann Valentin Kropf auf offener Straße behauptete, er habe ihr ein Sparschweinchen entwendet, was nicht wahr ist, mit einer Geldstrafe von 5 Mk. und Kostenersatz zu büßen. Außerdem wurde dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils einmal auf Kosten der Beklagten im "Wiesbadener Tagblatt" zu veröffentlichen. — In einer weiteren Privatklage des Glasergehilfen Ottomar N. als Vertreter des Verbands deutscher Glasergehilfen gegen den Glasermeister Wilhelm S. hier als Vorsitzenden des Verbands süddeutscher Glaser-Zunungen wird bezüglich der Legitimation des Klägers Beweisnehmung angeordnet und die Verhandlung auf den 19. Juli c. verlag.

* In der vorgestrigen Sitzung der evangelischen Kirchengemeinde-Bertheilung, über welche wir in der Hauptstadt bereits berichtet haben, begrüßte der Herr Vorsitzende auch die neuemgetretenen Mitglieder: die Herren Gymnasial-Director a. D. Spies und Rentner Heinrich Hammelmann. — Die von der Commission zur Prüfung des Vorschlags des Kirchenvorstandes, betr. die Eintheilung der evangelischen Kirchengemeinde in Pfarrbezirke, beantragte Ordnung für die Pfarrbezirke, welche dem Kirchenvorstand zur Erlaßung unterbreitet werden soll, lautet: §. 1. Zur Ausübung der Seelsorge und Privat-Communion, der Trauungen, Taufen, Confirmationen und Beerdigungen wird das Gebiet der evangelischen Kirchengemeinde in 3 Pfarrbezirke oder

Sprenkel eingetheilt. Der erste Bezirk umfaßt die südlich von der Parkstraße, dem Gurtal- und Theaterplatz, der unteren Webergasse, der Langgasse, der Schwalbacherstraße und der Dranienstraße und der Verlängerung der letzteren bis zur Gemarkungsgrenze gelegenen Theile der Stadt und Gemarkung einschließlich des Michaelsbergs; der zweite Bezirk umfaßt die Parkstraße einschließlich der Dietenmühle, den Gurtal- und Theaterplatz, die untere Webergasse und die Langgasse, sowie alle hiervon nördlich gelegenen Theile der Stadt und Gemarkung, insoweit sie nicht dem 3. Bezirke hingewiesen sind; der dritte Bezirk umfaßt die Platter-, Schwalbacher- und Dranienstraße, sowie alle von diesen Straßen und von der Verlängerung der Dranienstraße bis zur Gemarkungsgrenze nördlich und westlich gelegenen Theile der Stadt. Abänderungen in den Grenzen der Pfarrbezirke kann der Kirchenvorstand jederzeit vornehmen. § 2. Zur Verwaltung des Pfarramts in jedem der drei Bezirke bestimmt der Kirchenvorstand 2 der 3 Pfarrer der Gemeinde. § 3. Die im § 1. gedachten Functionen werden in jedem Bezirke von den für denselben bestimmten 2 Pfarrern vorgenommen, jedoch hat jedes Gemeindeglied das Recht, sich hierfür auch einen anderen Pfarrer der Gemeinde zu wählen. § 4. In jeder Woche hat der eine der Pfarrer des Bezirks die dort vorkommenden Trauungen und Taufen, der andere die Beerdigungen zu vollziehen. § 5. Die Confirmation ist für die in den ersten sechs Monaten des Jahres geborenen Kinder von dem einen und für die in den letzten sechs Monaten geborenen Kinder von dem anderen Geistlichen des Bezirks vorzunehmen. § 6. Die Kinder, welche confirmirt werden sollen, sind von den Eltern oder Vormündern bei dem hierzu nach dem Vorstehenden bestimmten Pfarrer anzumelden. § 7. Der Confirmation-Unterricht wird wie bisher auch ferner während des Wintersemesters in nach den Geschlechtern getrennten Abtheilungen in je drei Stunden wöchentlich erteilt. In keiner Abtheilung darf der Unterricht gleichzeitig an mehr als 70 Kinder erteilt werden. Werden mehr als 70 Kinder für eine Abtheilung angemeldet, so ist eine zweite Abtheilung zu bilden, in welcher der zum Unterrichte in der ersten Abtheilung verpflichtete Pfarrer den Unterricht gleichfalls in drei Stunden wöchentlich zu erteilen hat. § 8. Der öffentliche Gottesdienst für die evangelische Kirchengemeinde und die sonstigen Arbeiten des Pfarramts werden von den für sie bestellten 6 Pfarrern in der bisherigen Weise auch ferner bedient. Die Anordnung einer Veränderung hierin geschieht in der hierfür hergebrachten Weise. § 9. Diese Ordnung tritt mit dem 1. October d. Js. in Kraft und kann nach den jeweilig vorliegenden Verhältnissen vom Kirchen-Vorstande mit Zustimmung der Gemeindevertretung abgeändert werden.

* Ihre Hoheiten der Herzog und der Erbprinz zu Nassau haben sich dem Vernehmen der „V.-M.-Z.“ nach, vor einigen Tagen zum Besuche des rumänischen Königspaares von Wien nach Sinaia begeben und treffen voraussichtlich gegen Ende dieses Monats in Königsfelden ein.

* Bei der Gedächtnisfeier der evangelischen Militär-Gemeinde, am Sonntag früh 8 1/2 Uhr in der Hauptkirche, wird, wie man uns mittheilt, der „Meister'sche Männergesangs-Verein“ mitwirken.

* In der altisraelitischen Kultusgemeinde findet am Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr der Trauergottesdienst für Se. Majestät den hochseligen Kaiser Friedrich statt.

* Die „Frauen-Sterbekasse“ hielt am Mittwoch Abend im Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ eine General-Versammlung ab, um die nach Hunderten während der letzten Monate, meist im besten Lebensalter neu eingetretenen Mitglieder zur Kenntniss derselben zu bringen, ihr überhaupt von der Entwicklung des gemeinnützigen Vereins zu berichten. Herr Schlossermeister Hermann Trimborn, ein an der Leitung der Kasse beteiligter Mitbegründer der „Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen“, in denen auch die „Frauen-Krankenkasse“ zählt, konnte mit Recht in seinem Referat betonen, daß noch selten ein Verein in gleicher Weise sich von der Ansicht des Publikums getragen sah wie die „Frauen-Sterbekasse“. Dies beweise die außerordentliche Zunahme der Mitgliederzahl, welche seit 1. Januar d. J. bis Ende Mai von 686 auf 1139 stieg. Die Zahl der Sterbefälle, für welche die Rente von 500 Mark nachweislich sofort (nicht in Raten) zur Auszahlung gekommen ist, blieb weit hinter dem angenommenen Satz zurück, was der Vorsicht des Vorstandes bei Aufnahme der Mitglieder zu danken ist. Neuaufnehmende haben nämlich einen Fragebogen auszufüllen, die gegebenen Antworten durch Unterschrift anzuerkennen und wo der geringste Zweifel herrscht, wird ärztliche Revision angeordnet. Das Publikum sieht die Vortheilhaftigkeit dieser Einrichtung mehr und mehr ein und wendet daher dem Verein sein Vertrauen in reichstem Maße zu. Ingeachtet des durchaus liberalen Vorgehens des Vorstandes bei Erhebung der Beiträge war es demselben möglich, dem Verein ein Vermögen von nicht unbeträchtlicher Höhe anzusammeln, welches größtentheils verzinslich angelegt ist und die sofortige Auszahlung der Renten ohne kostspielige fremde Beihilfe ermöglicht. Die General-Versammlung nahm mit hoher Befriedigung von diesen glänzenden Resultaten Kenntniss und zeigte sich durchaus bereit, dem Wunsche des Herrn Vorsitzenden zu entsprechen, die Mitglieder möchten es sich zur Ehre rechnen, für immer größere Ausbreitung des Vereins nach Kräften beizutragen.

* Die „Essen-Nassauische Baugewerks-Vereinsgenossenschaft“, Section Wiesbaden, hielt gestern Vormittag, 10 1/2 Uhr beginnend, im dem Wohlthätigkeit des neuen Rathhauses eine Versammlung ab. Die sehr umfangreiche, 18 Positionen umfassende Tagesordnung wurde in 3 stündiger Berathung erledigt und umfaßte die Verwaltung der Genossenschaft betreffende Fragen. Nach Erledigung beauftragten die auswärtigen Mitglieder mit großem Interesse das neue Rathhaus.

* Die Rosen-Ausstellung in der „Kaiser-Halle“ wird heute Vormittag um 11 Uhr von Herrn Landes-Director Sartorius als Vorsitzender des Vereins „Nassauischer Land- und Forstwirthe“ eröffnet werden. Die Ausstellung verspricht großartig zu werden. Herr Tapezierer Berger

hat die Ausschmückung des Saales übernommen. Im Hofe ist eine prächtige Lorbeerallee, Oleander, Junipern, Dracänen und anderer immergrünen Gewächse hergestellt. Im Nebenaale befindet sich ein Ventilationsapparat zur Bereitung von Rosenöl, welcher während der Ausstellung in Thätigkeit gesetzt wird. Das Preisrichter-Amt haben übernommen die Herren Bouche, Königl. Gartenbau-Inspector zu Gudenich bei Bonn, Hofgärtner Hentel-Darmstadt und Kunst- und Handelsgärtner Rothmüller-Mainz.

* Die „Bäder-Genossenschaft“ beschloß vorgestern in Anwesenheit vieler Mitglieder und einiger Gäste, sich auf dem am 3. und 4. Juli in Cassel stattfindenden Verbandstage durch die Herren Doncker, Minor und Sauerer vertreten zu lassen. Dieselben wurden beauftragt, für den Fall, daß Wiesbaden als Ort für den nächsten Verbandstag für Mitteldeutschland gewählt werden sollte, diese Wahl anzunehmen. Außer den Delegirten wird noch eine größere Anzahl von Mitgliedern der Genossenschaft aus eigenem Antriebe den Verhandlungen in Cassel anzuwohnen. Mit großem Interesse wurden die Ausführungen der Gäste, der Herren Köblich (Mainz), Amberger (Frankfurt a. M.) und Hauswald (Dresden), über innere Angelegenheiten der Genossenschaft entgegengenommen. Den Dank für deren lebhafte Theilnahme an den Berathungen sprach den Gästen Herr Sattler Namens der hiesigen Genossenschaft in einem Hoch aus, worauf der Verbands-Vorsitzende Herr Hauswald den hiesigen Kollegen in warmen Worten für ihre den Gästen entgegengebrachte Liebenswürdigkeit dankte. Der Vorsitzende der hiesigen Genossenschaft, Herr Schefel, erkannte lobend die rasche und treffliche Erledigung der Tagesordnung an und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II.

* Die wegen Ablebens Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich vom Wiesbadener Rhein- und Taunusclub" verschobene Familientour soll nunmehr am Sonntag den 1. Juli cr. zur Ausführung kommen, weil ein späterer Besuch wegen der zur Zeit in schönster Blüthe stehenden prachtvollen Rosengärten von Monrepos nicht lohnend ist. Außere geräuschvollere Vergnügungen unterbleiben. Zur Theilnahme gelten die früheren Einzeichnungen, wenn nicht Abbestellung erfolgt. Neuanmeldungen nimmt der Vorstand bis zum 28. d. M. Abends bereitwilligst entgegen. — Wir machen noch darauf aufmerksam, daß am nächsten Abend die Haupttours per Fuß festgesetzt werden und fügen ferner hinzu, daß die so frühige Weg-Commission nächsten Sonntag den 24. wiederum eine Excursion nach der „Sichterhöhe“ unternimmt. Abmarsch 5 Uhr Morgens von der Ecke der Taunus- und Geisbergstraße. Die Tour, zu welcher Mitglieder und Freunde willkommen sind, ist recht angenehm und erfordert für Hin- und Rückweg eine Marschzeit von höchstens 3 Stunden.

* Kleine Notizen. Ihre Majestät die Königin von Serbien besuchte am Donnerstag das Geschäft des Herrn Hof-Juwelier Herz in der Webergasse mit einem Besuch und geruhte, verschiedene Einkäufe zu machen. — In den gestern mitgetheilten Personalnachrichten heißt es in Folge eines Druckfehlers „Busca“. Der betr. Gerichts-Assistent ist Herr Busch. — In einem unserer Villen-Viertel ist den Spaziergängern, die „früh Morgens, eh' die Hähne kräh'n“, dort lustwandeln, in den letzten Tagen ein junges Fräulein aufgefallen, welches zu so ungewohnter Stunde der Pflege des Hausgartens oblag, indem sie — das Geländer feinsäuberlich mit einem frischen Anstrich versah und sogar den Spigen desselben ihren goldenen Schein aufs Neue zu verleihen wußte. Alle Achtung vor solcher Geschäftlichkeit und — Bethätigung des Frühlingsfehlers. — Das Feldbergfest ist vom nächsten Sonntag auf Sonntag den 15. Juli verschoben worden. — Gestern waren auf dem Obstmarkt die ersten diesjährigen reifen Aprikosen zum Verkaufe aufgestellt; dieselben sind aus Italien bezogen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* In der Intendantur-Frage läßt sich nun auch die „Wiesbadener Presse“ vernehmen und bestätigt im vollsten Maße nach „zuverlässiger Quelle“, wie sie selbst sagt, die jedenfalls eine amtliche ist, unsere Mittheilungen. Sie bestätigt, daß „seiner Zeit“ (d. h. vor des Kaisers Tode) „die Nothwendigkeit einer Aenderung in der Leitung unseres Theaters an maßgebender Stelle“ betont, daß aber bisher noch keine Entscheidung getroffen worden ist und auch nicht so bald in Aussicht stehe. Das bezieht sich vollständig mit unseren Informationen — mit Ausnahme des Zeitpunktes, in dem die erwähnte Veränderung eintreten soll. Nun, darüber läßt sich streiten.

* Reide's „Die Lebensmüden“, das berühmte Bild, welches in Berlin und Wien bei den Jubiläums-Ausführungen Aufsehen erregt hat, gelangt demnächst zur Ausstellung im hiesigen Merkel'schen Salon. Zur Zeit ist es in Frankfurt a. M.

* Unter den Verdiensten Kaiser Friedrichs um Kunst und Wissenschaft ist nicht zum Mindesten seine erspriehliche Förderung der olympischen Ausgrabungen zu erwähnen. Was dem heimgegangenen Fürsten in dieser Hinsicht zu danken ist, hat Professor Ernst Curtius in einem Gedichte ausgesprochen, das er dem Kronprinzen vor neun Jahren überreichte. Als nämlich der Hermes von Praxiteles in unvergänglicher Jugendherrlichkeit dem Schooße der alten Mutter Erde entstieg, erhielt der Kronprinz die erste Photographie des Götterbildes, begleitet von Versen seines einstigen Lehrers, worin dieser den Meister Praxiteles selber sprechen läßt; der Schluß des Gedichtes lautet:

„So wirkt, was lang im Grab verborgen, —
Neu glänzt des Lebens Sonne mir,
Und diesen Auferstehungsmorgen,
Dies neue Leben dank' ich dir!“

* **Von den Miniaturen der Manesse'schen Handschrift** werden jetzt Nachbildungen durch Lichtdruck hergestellt, welche in beschränkter Zahl in den Buchhandel kommen sollen. Den Verlag der Lichtdruckbilder hat die Heidelberger Bibliothek, unter deren Obhut die Manesse'sche Handschrift wieder gegeben ist, dem Buchhändler Carl Trübner in Straßburg übertragen.

* **Julius Rodenberg** und Gemahlin feierten am 11. d. M. ihr silbernes Hochzeitfest, an welchem sich die große Gemeinde der Verehrer des berühmten Schriftstellers und seiner Familie durch zahlreiche Liebesgaben und Glückwünsche betheiligte. Rodenberg und Frau haben jetzt ihren Dank in schön empfundenen Versen ihren Freunden entboten. Hier die Verse:

Freundeswünsche, Freundesgaben
Schmüchten uns so reich das Fest,
Daß, was wir empfunden haben,
In kein Wort sich fassen läßt.

In des Tages Silberglänzen
Klochtet ihr der Freundschaft Grün,
Welches sanft noch leuchtet immer,
Wenn die Blumen auch verblüh'n.

Und es träumt von künft'gen Ernten
Schon das silberne Geäst —
Dum den Nahen, den Entfernten
Nichts als das: Wir danken Euch.

Julius Rodenberg. Susina Rodenberg.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 22. Juni.** Die „National-Zeitung“ hört, die Krönung des Kaiserpaars als König und Königin in Preußen würde im Herbst in Königsberg erfolgen. Für das Ministerium des Innern sei augenblicklich keine bestimmte Persönlichkeit in Aussicht genommen. Unterstaatssekretär Herrfurth leitet die laufenden Geschäfte weiter. Zum Chef des Civil-Cabinetts ist der Unterstaatssekretär des Kultusministeriums Lucanus ausersehen. Die Nachricht von der Erschütterung der Stellung des Justiz-Ministers von Friedberg bezeichnet das genannte Blatt als unbegründet. Das Kaiserpaar wird während des Sommers wegen des Mitte August eintretenden freudigen Familienereignisses nicht reisen, nur dürfte der Kaiser, nachdem Prinz und Prinzessin Heinrich nach Kiel übergesiedelt sind, einen kurzen Ausflug dorthin machen.

* **Berlin, 22. Juni.** Der Kaiser soll bei dem Empfange der Generale am Dienstag die sichere Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ausgesprochen und hinzugefügt haben, er hoffe, wenn ja einmal in Zukunft die Verhältnisse sich ändern sollten, daß die Generale trotz seiner Jugend zu seiner Führung Vertrauen haben werden. (F. 3.)

* **Berlin, 22. Juni.** Der „Nationalzeitung“ zufolge gab der Reichskanzler in der gestrigen Sitzung des Bundesrathes einen ergreifenden Rückblick auf das Leben und die kurze Regierungszeit Kaiser Friedrichs, sowie eine Darlegung der augenblicklichen Situation. Es soll darin die friedliche Lage besonders betont und angedeutet worden sein, daß in unserer äußeren Politik die Grundsätze festgehalten würden, welche bis jetzt bestimmend waren.

* **Berlin, 22. Juni.** Generalleutnant v. Versen, Commandeur der 8. Division, ist zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt.

* **Berlin, 22. Juni.** Als Candidat für den erledigten Posten des Ministers des Innern tritt nach dem „N. W. Z.“ nunmehr v. Achenbach, Oberpräsident der Provinz Brandenburg, der als glänzender Redner und ausgezeichnete Verwaltungsbeamter bekannt und beliebt, auch bei Kaiser Wilhelm, den er in die Geschäfte der Civilverwaltung eingeführt, in den Vordergrund.

* **Wien, 22. Juni.** Das „Fremdenblatt“ erzählt, Fürst Bismarck habe an den Minister des Aeußeren, Grafen Koloth, eine Zuschrift gerichtet, worin er für den in der Reichsrathsdelegation dem verstorbenen Kaiser Friedrich von Koloth gewidmeten Nachruf dankt.

* **Wien, 22. Juni.** Bei der gestrigen Erhumung der Leiche Beethoven's kam es auf dem Friedhofe zwischen den anwesenden Functionären und den medicinischen Professoren zu heftigen Scenen, als die letzteren Schadelmessungen vornehmen wollten und dieses zuletzt auch durchsetzten. Schließlich mußten die Begleiter ihre Arbeit vorläufig abbrechen.

* **Budapest, 22. Juni.** Die vereinigten Ausschüsse der ungarischen Delegation genehmigten nach dreistündiger Debatte einstimmig den Credit von 47 Mill. Gulden.

* **London, 22. Juni.** Das „British Medical Journal“ veröffentlicht einen Bericht des Dr. Mackenzie über die Krank-

heit des Kaisers Friedrich, worin es heißt: Einige Tage vor der Abreise aus Charlottenburg habe der Kaiser angefangen, sich weniger gut zu befinden, was in Potsdam fortgedauert habe, doch seien die Symptome keineswegs beunruhigend gewesen bis zum 8. Juni Früh, zu welcher Zeit Dr. Krause bemerkt habe, daß, als der Kaiser Milch trank, ein Theil derselben durch die Luftröhre in die Lunge drang, was heftigen Husten verursachte, während ein anderer Theil der Milch aus der Canüle herausströmte. Während der ganzen langwierigen und schweren Krankheit, wobei die Aussicht ständig durch plötzliche Rückfälle getrübt worden, sei kein Laut der Klage über die Lippen des Kaisers gekommen; ebenso wenig habe derselbe Zeichen der Ungebuld offenbart. Die Aerzte und die nächste Umgebung des Kaisers werden sich stets der Dankbarkeit erinnern, welche der Kaiser für alle Dienste gehabt habe, welche gewöhnliche Patienten als ein ihnen zukommendes Recht in Anspruch nehmen.

* **London, 22. Juni.** Das „Bureau Reuter“ meldet aus Paolo de Boando vom 20. Juni: In dem Lager des Humbunga sind arabische Flüchtlinge eingetroffen, welche meldeten, daß die Expedition Stanley's in der waldigen und gebirgigen Gegend jenseits des Aruwimi-Flusses um die Mitte des Monats April in Verwirrung gerathen und daß die Zahl der an der Expedition Theilnehmenden infolge fortwährender Kämpfe mit den Eingeborenen um ein Drittel vermindert sei. Stanley selbst sei durch einen Pfeil schwer verwundet und mehrere Male in seinem Lager von feindlich gesinnten Eingeborenen eingeschlossen worden, weshalb er weder mit Emin Pascha noch mit Humbunga habe in Verbindung treten können. Eine neue Hilfs-Expedition soll unter Major Bartelot in Leopoldville organisiert werden.

* **Chicago, 22. Juni.** Das Programm der Republikaner für die nächste Präsidentenwahl wurde gestern der National-Convention unterbreitet. Dasselbe spricht sich für Schutzzölle aus und protestirt gegen deren Aufhebung, wie sie Cleveland und seine Partei verlangen; legen hätten dabei das Interesse Europas im Auge, während die Republikaner dem Interesse Amerikas dienen und bereit seien, den Kampf aufzunehmen, weshalb sie sich vertrauensvoll an das Volk wenden. Alsdann spricht das Programm sich für die Verminderung der Einkünfte durch Abschaffung der Zölle auf Tabak und auf Spiritus, welcher zu gewerblichen Zwecken und für Maschinen verwandt wird, ferner für Revision der Gesetze aus, um die Einfuhr derjenigen Artikel, welche Amerika gleichfalls erzeugt und zu deren Erzeugung die einheimische Arbeit angewandt wird, zu beschränken; ferner für Zölle besonders auf Luxusgegenstände, die nicht in Amerika erzeugt werden. Ferner soll die Gesetzgebung dafür sorgen, daß die Polygamie abgeschafft und daß die Verwendung des Goldes und Silbers in der bisherigen Weise im Verkehr beibehalten wird. Die Bemühungen der Republikaner, das Silber zu entwerthen, seien ungerechtfertigt. Es müßten baldige Maßnahmen getroffen werden, um die Handelsmannschaft und den Handel zu heben. Für die Herstellung der Marine, die Einrichtung von Befestigungen, den Ankauf von Kanonen, für andere moderne Verteidigungsmittel, sowie für die Verbesserung der Häfen behufs Erleichterung des Handels und endlich für die Bezahlung der Nationalschuld werden Credits gefordert. Das Programm ist gegen die contractmäßige Arbeit der Fremden, besonders der Chinesen, und verlangt hierüber restriktive Gesetze. Die äußere Politik der Demokraten zeichne sich durch Inaktivität aus. Sehr zu tabeln sei die Ausbreitung des Einflusses der Fremden, welche den ausländischen Handel zuließe. Das Programm wurde Abends enthusiastisch von der National-Convention genehmigt, sodann wurden unter dem Vorbehalt der Repräsentanten verschiedener Staaten die Candidaten ernannt, unter denselben Gresham, Harrison, Wilson, Alger, Depene und Sherman.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 22. Juni. Im Schiersteiner Hafen 16½ im Strom 15½ Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York D. „Nevada“ von Liverpool.

R E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Hundekuchen.

Anonkamt gedehlichstes Hundesutter. Kgl. preuss. silb. Staatsmedaille. Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50. Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser, Tempelhof bei Berlin. In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26. In Biebrich bei Rud. Schaefer. 24066

Fensterglas und Bilderglas

zu bedeutend ermäßigten Preisen, also noch unter Fabrikpreis, empfiehlt i Neugasse, N. Offenstadt, Neugasse 1, 22700 Fensterglas-Groß-Handlung und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Fensterglas

in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei J. Model, Schwalbacherstraße 25. 21990

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 23. Juni Vormittags 11 Uhr werden im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Justizrath Scholz in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 47 hier die zur Concursmasse des Wilhelm Schwarz gehörenden Urtheile, nämlich:

- No. 1—22 der Gewerkschaft des Bergwerks „Fuchslanz“ bei Falkenstein am Feldberg i. L.;
- No. 51—100 der Grube „Börth“ am Feldberg bei Frankfurt a. M.;
- No. 1—22 der Gewerkschaft des Dachziefer-Bergwerks „Gut Glück“ bei Glashütten am Feldberg i. L.;
- No. 1—22 der Gewerkschaft des Dachziefer-Bergwerks „Julius II.“ bei Königstein i. L.;
- No. 1—22 der Gewerkschaft des Dachziefer-Bergwerks „Glück auf III“ bei Schmitten unweit des Feldbergs i. L.;
- No. 106—210 der Grube „Siegfried“ am Feldberg bei Frankfurt a. M.;
- No. 23—44 der Gewerkschaft des Dachziefer-Bergwerks „Gut Glück“ bei Glashütten am Feldberg i. L.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. Juni 1888.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Jagdverpachtung.

Mittwoch den 27. Juni d. J. Mittags 12 Uhr wird in dem Rathhause dahier die Waldjagd der Gemeinde Kloppenheim, ca. 515 Morgen haltend, auf weitere 6 Jahre meistbietend verpachtet.

Kloppenheim, den 19. Juni 1888. Der Bürgermeister. Gohmann.

Heute Samstag.

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung und Schluß der grossen Schirm-Versteigerung à tout prix im Laden II Kengasse 11 wegen Aufgabe des Artikels.

185 Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zu Ehren Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. veranstaltet der Verein unter geistlicher Theilnehmung des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“, des „Männergesang-Vereins „Concordia“ und des „Militär-Vereins“ morgen Sonntag den 24. d. M. Vormittags 11 1/2 Uhr eine

allgemeine Trauer- & Gedächtniss-Feier

im Casino-Saale, Friedrichstraße 22, wozu unsere Mitglieder, sämtliche Behörden und Vereine, sowie die Einwohner Wiesbadens ergebene eingeladen sind.

Die Theilnehmer werden gebeten, gefl. Trauerkleidung anzuzeigen zu wollen.

NB. Orden etc. sind anzulegen. Der Vorstand. 193

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dagheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Geistes.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher fest-

gesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Becker's Conservatorium der Musik,

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 11.

„Chor-Gesangschule“.

Heute Samstag den 23. Juni Abends 6 Uhr: „Wiederbeginn der regelmässigen Proben für dreistimmigen weiblichen Chor“ (2 Soprane und Alt) und **Abends 7 Uhr** für „gemischten Chor“. — Für den Concert-Vortrag werden studirt: „Dornröschen“ von C. Reinecke, Chöre von M. v. Weinzierl, H. Huber, N. v. Wilm und F. Schubert. Musikalische Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme.

Am 1. Juli baginnen neue Separat-Kurse im Solo- und Ensemble-Klavier-, Violin- und Violoncello-Spiel, Sologang in der Theorie und Compositionslhre

Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an 25745 Die Direction.

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Am 27. Juni Abends 8 1/2 Uhr findet in den Gesellschaftsräumen Friedrichstraße 20 eine

General-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über seine bisherige Thätigkeit;
- 2) Mittheilung über den Stand der Vermögensverhältnisse der Gesellschaft;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Bu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein

185 Der Vorstand.

Große

Rosen-Ausstellung

des

Gartenbau-Vereins zu Wiesbaden

am 23., 24. und 25. Juni 1888

in der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße.

Eröffnung am Samstag den 23. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer der Ausstellung die Fabrication von Rosenöl und Rosenwasser ausgesetzt wird und die Producte im Ausstellungslocale zum Verkauf gelangen.

Eintrittspreise:

Samstag den 23. Juni cr.	à Mt. 2,—
Sonntag „ 24. „ „	„ 1,—
Sonntag „ 24. „ „	„ 1,—
Montag „ 25. „ „	„ 1,—

Kinder in Begleitung älterer Personen zahlen die Hälfte. Corporationen und Schulen wollen sich wegen ermäßigtem Eintrittspreise im Ausstellungs-Local an Herrn Hauptmann v. Vogel wenden.

Die Preisvertheilung findet am Montag den 25. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr statt. 199

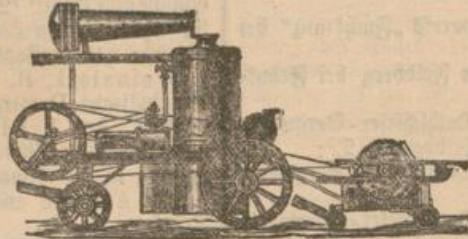
Neue Betten schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Eisschränke

in verschiedenen Größen und neuester Construction, solide Arbeit, empfiehlt bei billigster Preisberechnung.
Karl Müller, Wellritzstrasse 9.
 Auch bei Herrn Ernst Heerlein, Michelsberg. 2473

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,



Spalterei,

von

Fr. Heim & Co., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1
 (Inhaber: Friedrich Heim). 24198

Wir bringen hiermit unsere Specialität: = „Brennholzschneiden“ = in gef. Erinnerung unter bekannter raschster und billigster Bedienung und sehen werthen Aufträgen entgegen.

Wir kaufen
 Conversations-Regika, Classifier, Geschenkwerte überhaupt bessere Bücher, auch ganze Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),
 Antiquariat & Buchhandlung,
 32 Wilhelmstraße 32.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaren auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslocale Mehrgasse 24 ausgestellt. Herren-Sohlen und -Fleß 2 Mt. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Fleß 1 Mt. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
 Mehrgasse 24. 16286

30 Pfg. Gast- und Badhaus 30 Pfg.
„Zum goldenen Ross“.

Von heute ab: Mineralbäder aus eigener Quelle zu 30 Pfg. 24305

Herren- und Knaben-Auzüge werden geschmackvoll angefertigt, Röcke gewendet und alle Reparaturen billigt ausgeführt durch **F. Kappes, Schneider, Herrnmühlgasse 5.**

Musterarten stehen zur Ansicht. 25783

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Wegen Aufgabe

des Artikels Kinder- und Puppenwagen verkaufe dieselben noch in schönster und nur bester Qualität zum Einkaufspreis.
Wilh. Machenheimer, Korbmacher,
 9 Schulgasse 9. 21741



Roll-Läden.
Zug-Jalousien.

Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,
 seitlich Emserstrasse,
 WIESBADEN. 24774

Elegante Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Specialität: Eichen antik und Kirschbaum, auch einfache Büffets, Patent-Speisetische etc. werden ab Lager sehr billig franco hier geliefert. Näheres im Comptoir Adolphstraße 26 (Parterre). Complete Musterzimmer von 11 bis 2 Uhr zur gef. Ansicht. 20861

Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, die ganze Riste zu 3 Mt. empfiehlt

F. R. Haunschild,
 23638 Rheinstraße 17, neben der Post.

Die Möbel, Betten, Schränke, Kommoden, Garnituren in Plüsch, Pferdehaar-Matratzen, Läden, Einrichtung, Secretäre, Küchenschränke aus 14 Zimmern und Küchen sind Abreise halber sofort zu verkaufen **Mainzerstraße 40.** 25821

Ein schöner Kinder-Schwagen billig abgegeben **Frankstraße 26, 2. Stod.** 25847

Friedrichstrasse 31, **Restaurant Bavaria**, Ecke der Neugasse, empfiehlt **Culmbacher Export-Bier** 0,3 Liter zu 15 Pfg., **Rheinisches Export-Bier** 0,3 Liter zu 10 Pfg. **Vorzügliche Weine** von 25 Pfg. an per 1/4 Liter. **Mittagstisch** zu 70 Pfg., 1 Mt. und höher, im Abonnement billiger. **Damen- und Speise**, sowie **Billard-Zimmer** separat.

Carl Meyer.

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3.

24174

Empfehle meine gute Küche, **Mittagstisch** von 1 Mt. m. **Culmbacher Exportbier**, **Frankfurter Lagerbier**, **echtes Berliner Weibier**. **Apfelwein** und **Birnenwein** eigener Kellerei. **Speisefaal**. **Garten-Restauration**. **Garten-Paale**.

Bierstadt!

Gartenlocal u. Regelbahn „Zur Krone“.

Empfehle **vorzügliches Bier** und **Wein**, sowie **Haussmacher Speisen** bestens.

24301 **Achtungsvoll K. Stiehl.**

Höchst wichtig

für den Haushalt ist **Dr. Oppermann's**

Erhaltungs-Pulver.

Bewahrt allen Nahrungs- und Genußmitteln lange Zeit hindurch eine frische und schöne Farbe, schützt dieselben vor dem Verderben und ist unschätzlich. Zu haben bei

H. J. Viehovever, Drogerie, Marktstraße 23.

24774

Rechten Kornbrauntwein!

Die Domäne „Armada“ bei Schierstein hat noch vorzüglichen, reinen **Kornbrauntwein** der 1/4 Liter-Flasche incl. Glas und frei in's Haus geliefert zu 1 Mt. abzugeben. 24709

Natürliches Selterswasser

fortwährend frisch zu haben **Karlstraße 38, Sinterh.** 20942

Guter **Winterschinken** per Pfd. 80 Pfg., gute **Winter-Cervelatwurst** per Pfund 1 Mt. 50 Pfg. empfiehlt 24717 **Aug. Lendle**, Moritzstraße 3.

Frische Süßrahmbutter (Centrifugen),

garantirt reinstes Naturproduct auf Eis, täglich frisch eintreffend, per Pfd. 1 Mt. 15 Pfg. 23864

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Gemüse-Conserven.

Erbisen die 2 Pfd.-Büchse 75 Pfg., **Bohnen** 50 Pfg., wieder vorrätig. — Aufträge auf neue Conserven (Spargel, Erbsen, Bohnen u. s. w.) bis 1. Juli mit entsprechendem Rabatt. — Für Hotels, Restaurationen und Pensionen bei grösserer Bestellung zum Fabrikpreise.

F. Strasburger,

24865 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Gutes **Braten-Fett** per Pfd. 60 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd. 55 Pfg., zu haben im „**Restaurant Engel**“, Langgasse 46. 25447

Nervenplättchen.

Bestes Mittel gegen Nervosität, Uebelkeit, Kopfschmerz.

Unentbehrlich bei großen Spaziergängen, Aufregungen und auf Reisen.

In eleganten Schachteln à 1 Mark.

H. J. Kraatz, Webergasse 23,

22964

Gr. Hoflieferant, E. B.

A. ZUNTZ sel. W^{we.},

Lieferant mehrerer Höfe,

Gegr. 1837.

Dampf-Kaffee-Brennerei,



Bonn a. Rh., Berlin NW., Antwerpen,

Gegr. 1837.

empfehle ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:

1a gebrannten Java-Kaffee, à Mark 1.70,

IIa gebrannten Java-Kaffee, à Mark 1.60,

gut gebr. Haushalts-Kaffee, à Mark 1.50 per Pfd.



Niederlagen in Wies-

baden bei den Herren:

J. C. Bürgener, Aug.

Engel, Kgl. Hoflieferant,

P. Enders, **C. M. Foreit**, **Jean Haub**, **P. Hendrich**, **Gust. v. Jan Wwe.**, **Aug. Korthener**, **F. Klitz**, **Louis Kimmel**, **C. W. Leber**, **F. A. Müller**, **W. Müller**, **Bleichstrasse**, **E. Moebius**, **E. Rudolph**, **Ant. Schirg**, **Kgl. Hof**, **J. Schaab**, **Jos. Dienst**, **H. J. Viehovever**, **Carl Zeiger** und **Gg. Stamm**. 153

Zur Saison

empfehle zu billigsten Preisen:

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser in stets frischer Füllung.

Badesalze und **Kreuznacher Mutterlauge**,

Toilette-Seifen, **Wiesb. Kochbrunnen-Seife** (Stück 50 Pfg.),

Badeschwämme, **Seifapfe** u.

F. R. Haunschild,

23637

Rheinstraße 17, neben der Post.

Garant. rein. Himbeer-Syrup

in Flaschen von 1/2 Ko. Inhalt 70 Pfg. ohne Glas bei

Wilh. Heinr. Birek,

25795

Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

Zucker,

ist gemahl. Raffinade, à Pfd. 30 Pfg., empfiehlt

25795 **W. Jung**, Ecke der Adelhaidstraße u. Adolphsallee.

Prima Speise-Kartoffeln

empfehle **Aug. Homberger**, Moritzstraße 7. 24557

Circa 15 Centner vorzügliche **Speisekartoffeln** zu verkaufen **Alexandrastraße 10**. 25766

Ausverkauf schwarzer Stoffe!

Wegen Eintreffens neuer Sortimente stelle die **Lagerbestände** von **schwarzen Seidenwaaren und schwarzen Woll- und Fantasie-Stoffen** in **anerkannt nur gediegenen Qualitäten** zum **vollständigen Ausverkauf** und gewähre auf die **bedeutend herabgesetzten**, auf jedem Stück roth verzeichneten Preise bei Baarzahlung noch einen **Extra-Rabatt von 10 pCt.!** Coupons von schweren farbigen Seidenstoffen, für Kleider ausreichend, **extra unter Preis.**

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 9 Tannusstrasse 9.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc. befindet sich unverändert, wie **3, 3.** **zunächst der Wilhelmstrasse.** Sprechstunden 9—12 **3.** **O. Nicolai, grosse Burgstrasse**

Schwarzen Tüll, Crêpe, Grenadine für Schleier,
schwarze Handschuhe in Seide u. Baumwolle,
Armflor, Trauer-Rüschen
empfiehlt
25237 **Gg. Wallenfels,**
Langgasse 33.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets auf Lager
empfiehlt

Julius Rohr,
Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

13451

Strümpfe, Handschuhe,
Schürzen, Corsetten,
Tricot-Taillen, Unterröcke,
seidene Bänder, Spitzen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

MRS DORRA-KLEE
DRESS- AND CLOAK-MAKER
32 KIRCHGASSE 2d.

COSTUMES BY ORDRE OF NEWEST FASHION
FOR LADIES AND CHILDREN. 22017

Original-Special-Club-Bicycle,

52", beste engl. Maschine, fast noch neu, preiswürdig zu verkaufen bei **Hugo Grün, Schulgasse 4.** 25878

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!

Deutsche Universal Wäsche
Geruchlos im Tragen
Kein Gummi
Kragen
Manchetten
Vorhemden
Schneeweisse unverwundlich

Werden überhaupt nicht gewaschen und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder das Façon noch die schneeweisse Glanzfarbe.
Elegant. Ersparniss. Solid.

Die **alleinige Niederlage** der echten deutschen Universal Wäsche befindet sich in **Wiesbaden** nur noch bei

Georg Schmitt,
10945 9 Langgasse 9.

Concurs Wehrheim.
Langgasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen**
Schirmen, Stoff- und Strohhüten für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**
bis auf Weiteres zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**
266 **Der Concurs-Verwalter.**

Antike Zimmer-Einrichtung zu verkaufen. **Röh. Exped.** 2423

Die billigste Tageszeitung in Deutschland.

„Berliner Abendpost“

erscheint **täglich** (wöchentlich sechsmal).

25213

Abonnement **1 Mark** pro Quartal.

Die „Berliner Abendpost“ wird durch ein besonderes Versandt-Bureau noch mit den Abend-Zügen nach allen Richtungen versendet.

Abonnements für das Juli-Quartal zu **Eine Mark** wolle man bei der Postanstalt aufgeben.

Berlin SW., Kochstrasse 23

Auswärts

35,000

Abonnenten.

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Hauptgewinne in Gold:

Wormser
Loose **20,000 u. 10,000 Mk.**
à 2 Mark von und baar ohne jeden Abzug auszahlbar.

Ziehung garantirt ohne Verschub bereits

Donstag, den 17. Juli.

Loose à 2 Mark, 11 für 20 Mark hier zu haben bei **F. de Fallois**, Hoflieferant, Langgasse 20, oder durch die General-Agentur **Land. Müller & Co.**, Bankgeschäft und Lotterie-Bureau für alle concess. Staatslotterien, in Nürnberg, München, Hamburg und Berlin.

(H.81436a)

244

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebirges

und angrenzenden Gebietes

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pfg.

18272

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Berliner Loose à 1 Mk.

(11 Stück 10 Mk.) Ziehung unwiderruflich 23.—29. Juni.
25865 Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

!!Kaiser-Tableau!! 24151

Aus 55,000 Briefmarken aller Länder.

Das grösste Kunstwerk der Gegenwart.
Aufgestellt: Museumstraße 3, vis-à-vis „Central-Hotel“.

Neu! Zum ersten Male hier. Neu!

Museumstraße, neben dem Kaiser-Tableau.

Die neueste Illusion der Gegenwart:

Magneta.

Ein Wesen aus dem magnetischen Reiche, genannt „Die Königin der Luft“.

Dieses Schaustück, welches in Berlin, Köln, London die grösste Sensation erregt, wird fortwährend vorgestellt von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Eintritt 1 Mk. — Kinder die Hälfte.

Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

25104

Fritz Wellpott.

Rosen-Liebhaber

laden wir zum Besuche unseres Rosen Gartens ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

A. Weber & Co.,

25148 Rosen- und Baumschulen, Ba.straße 42.

Pandschuhe werden schon gew. Schwalbachstr. 23, P. 25872

Wichtig für Damen.**Die schönste Zierde der Damen**

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint.
Denselben sofort und dauernd zu erhalten, ist
Joh. A. Gruber's nur vollständig unschädliche,
unfärbbare, weiße

25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel.

Niederlagen bei den Herren **Hch. Tromms**, Gold-
gasse 2a, und **Max Gärth**, Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's**, **Pomaden** und
Seifen von **Jünger & Gebhardt**, Berlin, sind in frischster
Füllung vorrätig in der Drogerie

11425

Marktstrasse

H. J. Viehoveer,

Marktstrasse

28.

28.

Blutlaus-Tinctur,

nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Reßler bereitet, zur
radicalen Vertilgung der Blutlaus empfiehlt

H. J. Viehoveer, Drogerie,
Marktstrasse 28.

24773

Adlerstrasse 13 sind **20 junge Leghühner** wegen Umbau
sofort zu verkaufen.

25723

Wohnungs Anzeigen**Gefuche:**

Ein junger Buchhalter sucht auf 1. Juli nicht zu weit von
der Langgasse entfernt bei freundlichen Leuten ein möbliertes
Zimmer zu bescheidenem Preise. Offerten unter **G. O. 11**
an die Exped. erbeten.

24161

Angebote:

Villa Alexandrasstrasse 8 zu vermieten. Näh.
Alexandrasstrasse 10.

90

Bahnhofstrasse 20, Zimmer zu verm. 23646

Die Villa Biebricherstrasse 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Mansarden, großer
Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und
4—6 Uhr Nachmittags oder Dranienstrasse 15, 1. St. 20231

Friedrichstrasse 10 ist eine möblierte Wohnung zu ver-
mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstrasse 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer
(auch einzeln) zu vermieten. 21255

Gustav-Freitagstrasse 4 (Villa) möblierte Frontspizwohnung
dauernd an einen Herrn zu vermieten. 23649

Kirchgasse 23 zwei unmöblierte Zimmer (Bel-Etage) sogleich
zu vermieten. 25301

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstrasse 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Neosstrasse 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder
ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Platterstrasse 48 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 25898

Rheinbahnstrasse 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
Näh. im Sou terrain. 10160

Rheinbahnstrasse 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension
zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 23054
Schwalbacherstrasse 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241
Weilstrasse 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 23954
Weilstrasse 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 24813
Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hochherrschaftl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24,

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reich-
liches Zubehör, 2 Balkone und Erker, Garten
vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage,
per sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk.
Näh. Part. 25125

Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. Juli 1. St.
zu vermieten. Näheres Reichelsberg 28. 25677

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstrasse 8. 11457

Eine fein möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde,
oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weilstrasse 18,
Hochparterre, zu vermieten. 22139

Möblierte Wohnung Adelsheidstrasse 16. 25107

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung,
Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von
10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten Geisbergstrasse 24, Part. 24061

Freundlich möblierte Zimmer preiswürdig zu ver-
mieten Röderallee 12, 1. Stock. 25619

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten
Lannusstrasse 41, Seitenbau. 23723

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

E. möbl. Zimmer m. ob. ohn. Kost sof. z. verm. Kungasse 12, III. 25514

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Näh. Adolphstrasse 8, Parterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstrasse 29, 1 Tr. 25600

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Rheinstrasse 20, Stb. 25802

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstrasse 9, 1. St. 25972

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten.
Näh. Dranienstrasse 2, Etagen. 22484

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helmundstr. 45, Mittelb. I. I. 23936

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten
Dranienstrasse 6, 2. Stg. hoch. 23720

Eine möblierte Mansarde zu verm. Walramstrasse 1, 1 St. 25914

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres
Kapellenstrasse 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelm-
strasse 44. 12947

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 25519

Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min.
vom Rhein, ist für 200 Mk. jährl. z. verm. R. Exp. 24699

Villa Elisa, Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Röderallee 24. 22500

Bad-Schwalbach.

Villa Concordia * bevorzugtste gesündeste Lage, nahe den Brunnen und Bädern, seit zwei Jahren neu erbautes hoch confortables Logirhaus, vorzüglichste Küche, billigste Preise. Ganze Pension incl. Zimmer schon von 5 Mk. an per Tag. Schattiger gr. Garten. **Nice rooms.** English spoken. Prop. Mme Dr. Hassel. * Logirte 1887 Frau Baronin v. Rothschild. 19149

„Zur Rheinlust“, Schierstein.

Ich erlaube mir meine schön eingerichtete am Rhein gelegene Gartenwirtschaft in Erinnerung zu bringen. Für guten Schiersteiner Wein und vorzügliches Bier aus der Rheinischen Brauerei Mainz, sowie ländliche Speisen ist bestens gesorgt. E. Fritz. 21347

Die Wein-Gross-Handlung

Emil Mozen, Rheinstrasse 10, empfiehlt ihre Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit. Niederlage bei C. Killian, Delicatessen-Geschäft, Tannusstrasse. 13105

Eine Parthie Jügelheimer Rothwein

à Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt **Adolf Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 25969

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8. 232
Bordeaux-Médoc, per Flasche 1 Mk., empfiehlt **Emil Reinecker**, Langgasse 5. 22670

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“ Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

1884^{er} Johannisstraubenwein

per Flasche 80 Pfg. verkauft **Joh. Hetzel**, Röberallee 12. 22673

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Juni 1888.)

Adler: Leisering, Prof. Dr., Dresden. von Berge, Kfm., Gelsenkirchen. Nathansohn, Kfm. m. Fr., Berlin.
Alteessal: Schurmann, Kfm., Magdeburg.
Bären: Frhr. v. d. Busche, Sachsen.
Berliner Hof: Pappenheim, Fr. m. Tocht., Wien.
Goldener Brunn: Samuleit, m. Tocht., Apelern.
Zwei Bücke: Meyer, Bremen. Teich, Fr., Dudweiler. Melzer, Jöhstadt.
Central-Hotel: Korn, Fbkb., Heppenheim. Schimble, Kfm. m. Fr., Danzig. Schoth, Kfm. m. Fr., Berlin. de Rege, Hptm., Wesel.
Cölnischer Hof: Wedemeyer, Fr., Hannover. Ludwig, Offizier, Bromberg.

Heilanstalt Dietenmühle: Noll, Hannover. Wenzel, Lauterbach. Römer, Kfm., Nürnberg.

Einhorn: Thomas, m. Fr., Freiburg. Reiners, Fbkb. m. Fr., Crefeld. Schott, Kirchheim. Messner, Kfm., Bockenheim. Rumpf, Kfm., Göppingen. Königsberg, Kfm., Köln. Stiehle, Kfm., Dresden. Urban, Kfm., Nürnberg. Forster, Kfm., Frankfurt. Genling, Kfm., Frankfurt. Cloas, Kfm., Frankfurt. Autz, Kfm., Nürnberg. Palmers, England. Bieringer, Kfm., Karlsruhe.

Eisenbahn-Hotel: Jung, Eltville. Weil, Kfm., Basel. Rosenbaum, Kfm., Frankfurt. Wortwich, Manchester. Waterose, Manchester.

Engel: Teichfischer, Fr., Berlin.
Zum Erbprin: Giebel, Kfm., Frankfurt. Dappen, Kfm., Crefeld. Essers, Kfm., Crefeld. Decker, 2 Frs., Ahaus. Frohneberg, Fbkb., Selters.

Europäischer Hof: Pausa, Rent., Berlin. Spanier, Kfm., Bernburg.

Grüner Wald: Vigier, Kfm., Aachen. Kohlendorfer, Kfm., Landshut. Schloss, Kfm., Frankfurt. Schüller, Hotelbesitzer m. Fr., Heidelberg. Stoecker, Fbkb., Leipzig. Sohn, Kfm., Frankfurt. Fromberg, Kfm., Berlin.

Goldene Kette: Schmelz, Stations-Vorsteher, Lennep.

Weisse Lilien: Gerhardt, Fr., Gr.-Winternheim. Oppenheimer, Fr., Gr.-Winternheim. Kopp, Fr., Ober-Ingelheim. Decker, Kfm., Kirchheimbolanden.

Nonnenhof: Wolf, Hptm., St. Goarshausen. Bergmann, Kfm. m. Fr., Berlin. Buse, Kfm., Ellwangen. Hoevel, Kfm., Meerl. Sauer, Kfm., Oppenheim. Weise, Berlin. Hecker, Dresden. Weniger, Landrath, Mühlhausen. Pöhler, Fr., Dresden. Heyne, Fr., Dresden. Ziegler, Fr., Dresden.

Rhein-Hotel: Larend-Smith, Rentn., London. Hamilton-King, Stud., Cambridge. van Roog, Dr. med. m. Fam., Amsterdam.

Werner, Fr., Stuttgart. Alleman, Prof., London. Dyer, Prof., London. Steinert, Fr., Nordhausen. Trüssel, Fr. m. Tocht., Nordhausen.

Herrmann, Banquier, Baden-Baden. Wright, Prof., Glasgow. Jacobi, Amtm. m. Fr., Mecklenburg.

Schneider, Bank-Direct. m. Fr., Petersburg. Christmann, Kfm. m. Fr., Königsberg.

van Houten, Rentn., Arnheim. Breitenbach, Stud., Heidelberg.

Hotel du Nord: Franche, m. Fr., Höxter. **Dr. Pagenstecher's Augenklinik:** Kemp, Fr., England.

Rheinstein: Hiernickel, Brauereibes., Hassfurt.

Römerbad: Wiemuth, Kfm., Worbis. Feibelmann, Fr. m. Fam., Rülshaus.

Bornstedt, Kfm., Hildesheim. Zschetzsching, Fr., Merseburg. Richter, Fr., Bebra. Jahn, Greiz.

Weisses Ross: Eisheuer, Fbkb., Berlin. Hamann, Fbkb., Berlin. Balfanz, Kgl. Eisenb.-Betr.-Secr., Trier.

Ahm, Fr., Göttingen. Mellars, Fr., Kirchheimbolanden.

Schützenhof: Ben Ali Bey, Aegypten. Pohlmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt. Specht, Fr., Bozen.

Weisser Schwan: Unaeus, Richter, Jönköping.

Spiegel: Meissner m. Fr., Heilbronn. Lieuemann, Fr. m. Fam., Göttingen.

Tannus-Hotel: Bieleitz, Kfm., Köln. Svend-Fog, Kfm. m. Fr., Harsens. Hoffmann, Leipzig. Köhler, Consul a. D. m. Fam., Freiburg.

Ohrloff m. Fr., Hamburg. Kaplan, Dr. med., Guben. Rewoldt, Fr., Rostock. Schach, Fr., Schwerin. Thäter, Fr., München. Thäter, Fr., München.

Neumayer, Kfm., Altenburg. Mayney m. Fr., Neuwied. Heinemann, Fr., Düsseldorf. Hill, Fr. Rentn., New-York. Hill, Fr. Rentn., New-York. Mecca, Kfm. m. Fr., Erfurt. Humboldt, Berlin. Simony, Architect, Wien. Leimbach, Rentn. m. Fr., Lübeck.

Hotel Victoria: Steenebrügge, Kfm., Aachen. Blanchard, Rentn., Scarborough. Barrett, Rentn., Boston. Sylven, Dr. m. Fr., Schweden. Koch, Kfm., Höchst.

Hotel Vogel: Krice, Rentn. m. Fam., Southport.

Dümer, Kfm. m. Fr., Köln. Feist, Kfm. m. Fr., Posen. Schrader, Rentn. m. Fr., Hannover.

Hotel Weiss: Pistor, Offizier, Metz. Laroge, Stud., Ostende. Laroge, Fr., Ostende.

Keers, Ingenieur, Amsterdam. Voerhoeven, Capitän, Amsterdam. Meyer, Cassirer m. Fr., Braunschweig.

v. Schott, Frhr., Tabingen.

In Privathäusern: Hotel & Pension Quisisana: Donnell, Dr. m. Fam., Dublin. Parkstrasse 89: Körner, Ingenieur m. Fam. u. Bd., Paris.

Wilhelmstrasse 22: Fuchs, Rechnungs-Rath m. Fr., Berlin. Schaay, Fr., Holland. van Wassenaer, Fr., Holland.

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(10. Fortf.)

Seit dem Moment, da Martha selbst die Binde von seinen Augen genommen und da er in dem künstlich verdunkelten Zimmer nicht mehr als die Umrisse ihrer schlanken Gestalt gesehen, hatten sich seine Gedanken und seine Einbildungskraft fast unausgesetzt mit ihr beschäftigt. Liebt er doch sein Weib jetzt tiefer und inniger als je zuvor, und war es doch vollkommen natürlich, daß er nicht müde wurde, sich den bedeutsamen Augenblick ihrer ersten Begegnung mit den lebhaftesten und anmuthigsten Farben auszumalen. Daß er Martha dabei im Geiste auch mit allen äußeren Vorzügen schmückte, welche ihm vor seiner Erblindung manche der schönen Frauen seiner Bekanntschaft hatten anziehend und begehrenswerth erscheinen lassen, — es war unter solchen Umständen verzeihlich und begreiflich genug! Ein Antlitz, in welchem sich eine so große und reine Seele zu spiegeln hatte, konnte unmöglich anders als schön sein, und wenn sich Rüdiger auch zuweilen jener herben Worte erinnerte, mit denen Martha damals in dem Salon der Villa Paulina unter dem Hinweis auf ihre unschöne Persönlichkeit seine leidenschaftliche Werbung hatte ablehnen wollen, so wies er doch die Möglichkeit, daß sie damit die volle Wahrheit gesprochen haben könnte, mit einem stillen Lächeln weit von sich zurück; hatte er sich doch in seiner Phantasie von ihrer äußeren Erscheinung längst ein Bild entworfen, welches für ihn bis in die kleinsten Einzelheiten feststand, und von dessen Treue er so zuversichtlich überzeugt war, daß ihm fast schon die Möglichkeit eines Irrthums ausgeschlossen schien.

So betrat er in der glücklichsten Laune von der Welt das *Salon* seiner Frau. Martha war zwar auf seinen Besuch nicht vorbereitet worden; aber sie hatte trotzdem gerade an diesem Tage zum ersten Male das Bett verlassen, und saß, mit Kissen unterstützt, in einem Lehnstuhl am Fenster. Rüdiger sah zunächst nur die prächtige Fülle ihres lose aufgesteckten, lichtblonden Haars, auf welchem einige verirrte Sonnenstrahlen wunderbare, goldige Lichtreflexe erzeugten; aber als er nun in tiefer Bewegung ihren Namen rief, und als sich Martha daraufhin rasch, beinahe erschrocken nach ihm umwandte, blieb sein Fuß wie eingewurzelt am Boden haften, und all die sonnige Heiterkeit, welche sich noch soeben auf seinem Antlitz gespiegelt hatte, war von demselben verschwunden. Darauf war er nicht gefaßt gewesen, nein, wahrlich, darauf nicht! Daß sie dem Ideal nicht glich, welches er sich, von dem Liebreiz ihres Wesens bestritten, in diesen ersten Monaten seiner Ehe aus ihr gebildet, er hätte es wohl auf der Stelle und lächelnd verwunden, — daß sie aber geradezu häßlich war, abscheulich häßlich, wie es ihm in diesem ersten, entscheidenden Augenblick erschien, das war eine Enttäuschung, die er wie einen körperlichen Schmerz empfand, und die zu mächtig war, als daß er sie ganz hätte verbergen können. Und doch war es nur die aufreibende Sorge um ihn, die opferwillige Hingabe an ihre Pflicht gewesen, welche so scharfe Linien in ihr Antlitz eingezeichnet hatte, daß sie in der That in dieser Stunde um zehn Jahre älter schien, als sie es in Wirklichkeit war! Daran erinnerte sich Rüdiger rasch genug, und er glaubte, die häßliche Empfindung ganz von sich abgeschüttelt zu haben, als er nun auf sie zutrat und sich mit zärtlichen Worten, die ihm gewiß aus dem Herzen kamen, zu ihr herabbeugte.

Und Martha antwortete ihm freundlich und sanft wie immer. Daß sie zurückhaltender war als sonst, und daß ihre Stimme einen müden, traurigen Klang hatte, einen Klang, der sein Ohr fremdartig berührte, — er konnte es mit Recht auf ihren angestrebten Zustand zurückführen, und eben diese Angegriffenheit Martha's gab ihm den erwünschten Vorwand, sich bald wieder zu entfernen. Als er zum Abschied einen Kuß auf ihre Lippen drückte, sah er, daß ihre Augen in Thränen schwammen.

„Mein armes Herz,“ sagte er mittheilig, „mein Besuch hat Dich aufgeregt und schon zu lange bin ich bei Dir gewesen. Du bedarfst vorläufig noch der Schonung und ich werde nicht eher wiederkommen, als bis Du Dich kräftig genug fühlst, ohne Nachtheil für Deine kostbare Gesundheit ein wenig mit mir zu plaudern.“

Martha senkte das Haupt, und Rüdiger nahm ihre Bewegung für eine schweigende Zustimmung. Er verließ das Zimmer und

machte einen längeren Spaziergang im Freien; denn in seinem Herzen und in seinem Kopfe wühlte und wirbelte so Vieles durcheinander, daß er vergeblich bemüht war, sich zu seiner vorigen glücklichen und ruhig heiteren Gemüthsstimmung durchzurufen.

Während der nächsten beiden Tage harrete er umsonst darauf zu seiner Gattin gerufen zu werden. Zwar sagte ihm die Pflegerin, daß ihr Befinden den Umständen nach wohl befriedigend wäre, aber sie hegte offenbar nicht den Wunsch, ihn zu sehen. Das verletzte ihn zwar ein wenig, aber es erfüllte ihn doch nicht gerade mit Bedauern. Jene brennende Sehnsucht, welche ihn während all dieser Zeit erfüllt hatte, war durch seinen ersten Besuch vollkommen gestillt worden, und wenn er auch noch immer mit derselben unbekannten Jählichkeit an sie dachte wie vordem, so mischte sich doch in diese Empfindung seltsamerweise nie das Verlangen, sie aufzusuchen und in ihrer Nähe zu weilen. Es drang ja auch in diesen ersten Tagen der wiedergewonnenen Gesundheit so unendlich Vieles an ihn ein, als wäre er von einer mehrjährigen Reise nach fernem unbekannten Ländern urplötzlich in die civilisirte Welt zurückgekehrt, in deren Wesen und Treiben er sich jetzt nur mit Mühe zurückzufinden vermochte. Er gedachte viele der Verwaltungs-Angelegenheiten, welche er in Folge seines Leidens bezahlten Beamten hatte überlassen müssen, wieder selbst in die Hand zu nehmen, und in der Stille sann er bereits auf die Verwirklichung jener ehrgeizigen Träume, denen seine plötzliche Erblindung ein so jähes Ende bereitet hatte. Alles das aber ließ sich aus dem weltfernen Winkel, in welchem er hier saß, nicht bewirken. Er sehnste sich, nach Wien zurückzukehren, aber auf die erste Andeutung, welche er gegen Martha's Arzt über diese Absicht gemacht, hatte ihm dieser mit voller Bestimmtheit erklärt, daß seine Patientin vor Ablauf mehrerer Wochen nicht reisefähig sein würde. Nun traf aber zugleich mit einem Glückwunsch-Telegramm des Kaisers eine längere Depesche von einem hochgestellten Staatsmanne ein, in welcher der Kaiser ersucht wurde, sobald als möglich der Kaiserstadt einen Besuch abzustatten, da es in höchsten Kreisen lebhaft gewünscht werde, sich seiner glänzenden Kraft für den Dienst des Vaterlandes zu versichern. Diese Aufforderung gewährte Rüdiger die hoch willkommenste Möglichkeit, seine sofortige Abreise vor sich selbst und vor seiner kranken Gattin zu rechtfertigen. Er wollte binnen kürzester Zeit, wahrscheinlich schon nach Ablauf weniger Tage, zurückkehren, — das war sein fester Entschluß; und unter solchen Umständen konnte er in dem Verlassen Martha's um so weniger ein Unrecht erblicken, als ja eine Gefahr für ihr Leben nicht mehr vorhanden war. Trotzdem fühlte er sich einigermaßen belommen, da er sich endlich entschließen mußte, mit seiner Mittheilung vor sie hinzutreten. Es war seine Absicht gewesen, ihr dieselbe in der zartesten und lieblichsten Weise zu machen; aber als er ihr nun gegenüber saß, und als sie ihm mit ihren schmalen Wangen und ihren eingesunkenen Augen wiederum so ganz als eine Fremde erschien, da kamen die Worte viel weniger geschickt und rücksichtsvoll aus seinem Munde, als er sich's vorgenommen hatte.

„Ich muß unbedingt reisen, meine Zukunft erheischt es gebieterisch, und es wäre ein Unrecht, mich zurückzuhalten!“

Das ungefähr war der Inhalt seiner hastigen Auseinandersetzung; aber wenn er in der Befürchtung, daß ihn Martha mit Bitten bestürmen könnte, alle seine Gründe erschöpft hatte, noch ehe sie überhaupt Zeit gefunden, ihm eine Antwort zu geben, so hatte er sich recht überflüssige Mühe gemacht.

Die junge Frau hörte ihm schweigend zu, und so lange er sprach, hob sie nicht ein einziges Mal die gesenkten Lider. Auch als er geendet hatte, erfolgte ihre Erwiderung nicht sogleich. Es war, als erwarte sie noch irgend eine Hinzufügung, welche unmöglich ausbleiben könnte, und da Rüdiger dennoch stumm blieb, weil er in der That nichts Weiteres mehr zu seiner Rechtfertigung zu sagen wußte, sah sie mit einem Lächeln zu ihm auf und sagte: „Es ist selbstverständlich, mein Freund, daß Du diesem Rufe Folge leistest! Wodurch wolltest Du Dich auch zurückhalten lassen!“ (Fortf.)

Bekanntmachung.

Die Frau Geheim-Commerzien-Rath Wenzel Verlé Wittwe hat im Jahre 1881 der Stadtgemeinde Wiesbaden ein Capital von 5000 Mark unter folgenden Bedingungen überwiesen: 1) Die Zinsen desselben sollen verwendet werden zur Unterstützung von in Wiesbaden geborenen und erzogenen, bedürftigen, jungen Leuten nicht unter 14 Jahren behufs Erlernung eines Handwerks. Junge Leute israelitischer Religion erhalten den Vorzug. Dieselben müssen gute Schulzeugnisse besitzen und sich tabellos geführt haben. Eine Commission, bestehend aus dem jeweiligen Ersten Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Dirigenten der städtischen Realschule und dem Vorsteher der israelitischen Cultus-Gemeinde, hat nach vorher ergangener Aufforderung zur Meldung über die Zuteilung zu beschließen. Der Beschluß ist sodann zu veröffentlichen. 2) Jeder Stipendiat soll die vollen Zinsen während der Dauer von 3 Jahren, in denen er Handwerks-Lehrling ist, derart erhalten, daß zunächst das Lehrgeld und die nöthigen anderen Ausgaben daraus bestritten werden. Der hiernach verbleibende Rest soll bei der Kassanischen Sparcasse angelegt und ihm bei Eintritt seiner Mündigkeit ausgehändigt werden, um als Capitalbeitrag bei der Selbstständigkeitmachung zu dienen. Stirbt ein Stipendiat während der Lehrzeit so soll nach Vorschrift des §. 1 ein anderer an seine Stelle treten. Stirbt ein Stipendiat nach zurückgelegter Lehrzeit, aber vor seiner Mündigkeit, so soll der bei der Kassanischen Sparcasse angelegte Betrag dem Stiftungs-Capitale zugeschlagen werden. Bewerbungen um das jährlich 225 Mark betragende Stipendium für die Jahre 1888, 1889 und 1890 sind unter Vorlage der Schulzeugnisse bis zum 11. Juli d. J. hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 19. d. Mts. stattgehabte Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von städtischen Wiesen in den Distrikten „Leichtweishöhle“ und „Alterweiher“, sowie von einer Fläche am Münzbergfloss ist vom Gemeinderathe genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit benachrichtigt werden.

Wiesbaden, 21. Juni 1888. Die Bürgermeisterei.

Gras-Versteigerung.

Freitag den 29. Juni d. Js. soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 60 Morgen städtischer Wiesen und Beglächen im Rabengrund, Gemarkung Sonnenberg, speciell in den Distrikten „Alterweiher“, „Schmidtswiese“, „Himmelswiese“, „Kastanienplantage“, „am Höschen“, „Habelsquelle“, „Gieselswiese“, „Bornwiese“, „Wilhelmsleiche“, „Christophelsroth“, „Abrahamsroth“ u. an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Bornwiese 9 Uhr an der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, 21. Juni 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus soll die Lieferung von ca. 2500 Centner Steintohlen für den Zeitraum vom 1. Juni 1888 bis 1. April 1889 im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Kohlen“ versehen, bis zum Eröffnungs-termin Donnerstag den 28. Juni cr. Vormittags 10 1/2 Uhr in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1888.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Aufrichtige Heirath!

Alteinst, solid, Apothekenbes. w. prot., häusl., wirklich hübsches M. i. d. 20er J., wenn auch mit wenig Berwäg. (St. Off. m. Photographie u. Z. 88 an Rudolf Mosse, Mannheim. (F. Ag. 3358) 55

Bohnenstangen

ganz billig abzugeben Hellmündstraße 43, Sts.

25886

Verloren, gefunden etc.

Verloren beim Verlassen der Pferdebahn an der Adolphstraße eine Herren-Büfennadel (Ephr. Blatt) in Gold. Dem Wiederbringer eine Belohnung Moritzstraße 28, 2 St. 26018

Verloren von einem Chymastanten eine feingeschliffene Brille in Futteral. Abzugeben gegen Belohnung Grünweg 2, 1 Treppe. 26027

Verloren

am 19. d. Mts. ein Pince-nez mit goldener Fassung, Frankfurter- und Mainzerstraße-Ede. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurterstraße 6. 26044

**Warnung!**

Ein weißer Fühnerhund mit braunem Abzeichen (Pointer) hat sich verlaufen. Abzugeben Moritzstraße 23. Vor Anlauf wird gewarnt. 26074
Entlaufen seit 14 Tagen ein schwarzweißer Jagdhund mit Maulkorb. Näh. in Diebrich, Rathhausstr. 16. 25713

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: mehrere Portemonnaies mit Inhalt, ein Schirm, eine Brille, eine Bürste, mehrere Frauen-Unterbeinkleider, eine Frauenblouse; als zugeflogen: ein Papagei; als zugelaufen: ein Hund; als verloren: mehrere Portemonnaies mit Inhalt, ein Ring, ein Schuh, ein Armband, eine Uhr, ein Faden von einer Uhrkette, ein Medaillon; als entlaufen: eine Hündin.

Immobilien, Capitalien etc.

Solid gebautes, gut rentirendes Haus in guter Lage der Stadt zu kaufen gesucht. Anzahlung 10—12,000 Mark. Zwischenhändler verboten. Offerten unter S. R. 66 an die Exped. niederzulegen. 25736

Schönes und rentables Haus mit 4 Wohnungen und schönem Hintergärtchen im südlichen Stadttheile für 46,000 Mark zu verkaufen. J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Nahe der Stadt ist ein kleines Haus mit 1/2 Morgen Feld preiswürdig zu verkaufen.

A. L. Fink, Emserstraße 61. 26103

Ein gut rentables Haus mit Stallung und Garten (Bauplatz) ist für den Preis von 36,000 Mk. zu verkaufen. Näh. sub J. D. 29 an die Expedition d. Bl. 23822

Leute jeden Berufs können mit 4000 Mk. Anzahlung ein rentables Haus in guter Lage mit nachweislich gutem Geschäft preiswürdig erwerben.

A. L. Fink, Emserstraße 61. 26105

Müllerstraße schönes Haus mit Garten weggelassen zu verkaufen durch J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

Wirthschaft, Bäckerei, 14 Morgen Feld, an frequenter Landstraße zu verpachten. A. L. Fink, Emserstr. 61. 26102

Ein Acker in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Näh. Exped. 24678

Ein kleiner Bier-Garten mit ca. 40 Obstbäumen, theils Zwerg- und Spalierbäume und Hochstämme, ganz nahe an der Stadt, ist zu verpachten. Näh. Jahnstraße 9, II. 24507

Gesucht ein kleineres Milchgeschäft mit Pauschhaft. Offerten unter Ch. P. 888 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24287

Per October ist eine gute Wirthschaft an einen solonier hies. Wirth zu verpachten. A. L. Fink, Emserstr. 61. 26104

2000 bis 3000 Mk. von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 25925

Hypotheker-Capital zu 4% auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 24562

12—15,000 Mk. auf Nachh. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 24562

Makulatur

soweit der Vorrath reicht zu 50 Pfg. per Rieß
Langgasse 27.

Das Reinigen der Schlamm- und Sand-
fänge wird gut und billig
ausgeführt. Näh. Moritzstraße 20, Stb., bei Deister. 25528

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Barterre. 19445

Ein j., sehr wachsam. **Hofhund** (Männchen), auch zum Hüten
geeignet, zu verk. in Bierstadt, Schulgasse 12 25759

Eine **Ulmer Dogge** (Brachyexemplar), ist billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 25630

Dickwurz-Pflanzen zu verkaufen Marktstraße 2. 25849

Perfekte **Kleidermacherin** übernimmt Arbeit mit Maschine
in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St. 25885

Im **Massiren** und in kalten **Abreibungen** empfiehlt sich
Frau D. Link, W.berggasse 45. 25844

Ein starker, kräftiger, über 2 Jahre alter **Junge** wird an
gute Leute abgegeben. Näh. Exp. 26063

Unterricht.

M. de Bostel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679
Klavier-Unterricht erteilt gründlich für **Anfänger** ein
gebild. jung. Mann, p. Stb. 50 St. R. Exp. 26082

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Gesuch.

Eine junge, alleinstehende Frau aus distinguirter
Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder Pflegerin, auch
zu mütterlichen kleinen Kindern, eventuell ohne Gehalt. Näheres
unter P. K. 100 in der Exped. d. Bl. 24809

Eine perfekte **Büglarin** sucht Beschäftigung, am liebsten
in einer Wäscherei. Näh. Goldgasse 7. 25599

Ein t. **Bügelmädchen** sucht Besch. N. Adlerstraße 21, S., I. 25945

Eine anständige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen
und Bügeln. Näh. Louiseplatz 1, Hinterhaus. 26077

Empfehle **Herrschafstöchterinnen, Zimmer-
mädchen, Kammerjungfern, Bonnen, Gesell-
schafterinnen, Haushälterinnen, Herrschaftsdienere und Aufseher.**
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 25820

Empf. 3 Köchin, 1 Bürgl., 1 Kinderfr., 1 Haushälterin, 4 Mädchen
als allein, m. pr. Attesten. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 26098

Eine selbstständige feinsbürgerliche Köchin mit guten
Zeugnissen sucht auf gleich oder zum 1. Juli Stelle. Näh.
Feldstraße 12, dritter Stock. 26049

Eine selbstständige, feinsbürgerliche Köchin
(Thüringerin) mit guten Zeugnissen, welche auch
etwas Hausarbeit übern., sucht sofort oder 1. Juli
Stelle durch Storn's Bureau, Nerostraße 10. 26099

Eine gut empfohlene, feinsbürgerliche Köchin empfiehlt zum
balbigen Eintritt Ritter's Bureau. 26121

Empfehle Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen,
Zimmermädchen, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Bonnen,
Repräsentantinnen, Verkäuferinnen jeder Branche durch das Bureau
„Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26111

Eine Dame, der deutschen, englischen,
französischen und spanischen Sprache
vollkommen mächtig, sucht Stelle als
Repräsentantin in einem größeren Hotel oder Bade-Etablissement
durch Storn's Bureau, Nerostraße 10. 25977

Eine junge, deutsche Dame sucht Stellung in einer franzö-
sischen Familie, zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau
Näheres bei Herrn Günther, neue Colonnade 30. 25038

Ein nettes Mädchen (Sächsin), dreizehn-
jährig, sucht auf 1. Juli Stelle als
Haus- od. Alleinmädchen bei einer besseren Herrschaft
durch Storn's Bureau, Nerostraße 10. 26099

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches
kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle
Näh. Marktstraße 12, Hinterh., 3 St., bei Kleber. 26112

Ein junges, gebildetes Fräulein, katholisch, im Nähen u.
Haushalt bewandert, sucht Stelle zu einer Dame oder größeren
Kindern. Offerten unter A. M. 10 postlagernd B.
Langen-Schwalbach. 26001

Ein ehrliches, williges Mädchen sucht eine leichte Stelle
Näh. Dohheimerstraße 6, Hinterhaus. 26002

Ein braves, fleiß. Mädchen, welches die bürgerliche Küche u.
Hausarbeit versteht, f. Stelle. N. Schwalbacherstr. 5, III. 26003

Ein besseres Hausmädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. N.
kleine Dohheimerstraße 5. 26004

Haus- und Küchenmädchen mit guten Zeugnissen von
Empfehlungen empfiehlt Ritter's Bureau. 26113

Ein besseres Mädchen, gewandt in Haus- u.
Handarbeit, sucht bei einer feinen Herrschaft
Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 51, 1 Etage. 26005

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann
und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als besseres Haus-
mädchen. Näh. Steingasse 21, 1 Etage links. 26006

Junges Kindermädchen aus ordentlicher Familie sucht baldige
Stelle durch Ritter's Bureau. 26114

Empfehle ein Mädchen, welches feinsbürgertlich
kochen kann. Näheres durch Müller's
Bureau, Marktstraße 12, Hinterhaus. 26007

Ein von ihrer Herrschaft gut em-
pfohlenes Mädchen sucht Stelle durch
Storn's Bur., Nerostraße 10. 26110

Herrschafteu erhalten das beste Dienstpersonal durch
Wintormeyer, Häfnergasse 15. 26108

Aid sucht Stelle in einer Hot. Küche durch P. K.
Ries, Mauritiusplatz 6. 26109

Ein junger Mann, gebieter Offiziersburche, sucht Stelle als
Diener oder Hausburche. N. Weillstraße 23, Stb., 2 Tr. 25777

Gärtner, junger Erfarter, bestens empfohlen
sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einer Gär-
nerei durch Bureau Ries. 26095

Ein junger Mann sucht Stelle zum Kranken-
fahren. Näh. Heleneustraße 3, Stb. 1 St. h. 26096
Hotelhausburcheu empfiehlt Ritter's Bureau. 26111

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Ebn-
gasse 4, Hinterh. 1791

Tüchtige Verkäuferin für unser Geschäft in der Langgasse
gesucht. Bouteiller & Koch. 25821

Gebühte Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 25793

Perfekte **Tailen-Arbeiterinnen** dauernd gesucht. 25794

K. Vetterling, Bahnstraße 8, Barterre. 25876

Ein j. Mädchen z. Bedtragen gef. Faulbrunnenstraße 10. 25795

Gef. sogl. 1 brgl. Köchin, 2 Mädchen als allein, 3 Küchenmäd-
4 Landmädchen d. A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstr. 55. 26098

Ein fleißiges Mädchen gesucht Faulbrunnen-
straße 9, Metzgerladen. 2498

Ein junges Mädchen wird gesucht Langgasse 5. 2645

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht
wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckerladen. 25777

Eine anständige, tüchtige Herrschafstöchterin
wird von einer Herrschaft im Rheingau gesucht
Näh. Expedition. 25883

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht
gesucht Mühlgasse 2, 2. Stock. 25833

Ein braves Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeit
versteht, wird gesucht Menggasse 15, Laden. 25783

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen, welches auch serviren kann, wird gesucht.
Näh. Leberberg 4 zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. 25995

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit
gesucht Rheinfstraße 21. 25848

Ein Mädchen, welches melken kann, sofort ge-
sucht Geldstraße 17. 25935

Gesucht sogleich ein Mädchen oder Köchin, welche die fein-
bürgerliche Küche versteht, gegen guten Lohn. Offerten unter
R. W. in Schlangenbad erbeten. 25960

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig bür-
gerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 15. Juli
gesucht. Näh. im Sticker-Geschäft Langgasse 53. 25738

August-Adolphstraße 8, Parterre, wird ein tüchtiges, braves
Mädchen gesucht. 26047

Ein reinliches Mädchen wird den Tag über zu einem kleinen
Kinde gesucht. Näheres Michelsberg 30. 26064

Ein braves, ordentliches Mädchen zu Kindern gesucht
in der Conditorei von A. Saher, Museumstraße. 26092

Zimmermädchen in Hotel I. Ranges zum bald.
Eintritt gesucht. Gesuchte darf
auch ein gewandtes Herrschafts-Hausmädchen sein. Näh. Aus-
bach Taunusstraße 45, Baden. 26121

Ein einfaches, aber gebiegenes Hausmädchen findet baldigst
dauernde Stelle durch Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 26122

Gesucht nach ausw. 1 tücht. Haushälterin, die sehr gut kochen
kann, Zimmermädchen, das perfect bügelt, nach ausw., 1 tücht.
Kellner für ein hies. Restaurant, 1 Kellnerin für Restaurant
ersten Ranges, 1 Köchin für ein Herrschaftsh., 1 Köchin für ein
Personat nach ausw. Bur., „Victoria“, Weberg. 37, 1. Et. 26111

Gesucht zum 1. Juli ein in Küche- und Hausarbeit
erfahrenes, kräftiges, gesundes Mädchen. Meldungen Nachmittags
von 4-5 Uhr Adolphstraße 9, 1 Treppe. 26116

Gesucht sofort tüchtiges Personal gegen hohen Lohn.
Stellen suchen eine feine Kellnerin, zwei Kammerjungfern,
drei feinsbürgerliche Köchinnen, zwei Hotel-Zimmermädchen, vier
Hausburichen durch Börner's Bur., Regergasse 14. 26106

Colonialwaaren.

Von dem größten Geschäft dieser Branche in Köln
wird ein repräsentabler, flotter

Verkäufer

als Ladengehülfe gesucht. Bei Conuenienz hohes Salair.
Offerten mit Angab. der bisherigen Thätigkeit sub H.A. 226
möglichst bis Sonntag Abend an die Exped. erbeten. 26066

Ein Bauschreiber mit schöner Handschrift, ge-
wandter sicherer Rechner, ge-
sucht. Off. mit Geh.-Anspr. unter F. F. 34 an die Exped. 26035

Tüchtige Gehülfen sucht

J. Maier, Maler, Adolphsallee 6. 26039

Maler

sucht Chr. Ludwig, Saalgasse 22. 26058

Schreiner, ein zuverlässiger, auf dauernd gesucht
Schwalbacherstraße 25. 26067

Ein Schreiner für Rolläden gesucht.

Wilh. Holland, Steingasse 7. 25794

Schreiner, tüchtig ger. Anschläger, gesucht Helenenstr. 13. 24852

Ein Wagner, welcher selbstständig zu arbeiten ver-
steht, wird gesucht. Näh. bei P. Hahn, Kirchgasse 51. 25881

Restaurations- und Saalkellner in gute, lohnende Stellen
sucht per sofort Ritter's Bureau. 26122

Gesucht ein tüchtiger, junger Restaurationskellner durch
Müller's Bureau, Marktstraße 12. 26126

Ein Anstalts-Kellner gesucht Platterstraße 100. 26114

Ein Fahrer, gewandter Fahrstuhlführer auf Nach-
mittags sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh.
Parkweg 3, Antam, Bel-Etage. 26019

Ein Junge kann d. Schneidergeschäft erl. R. Webergasse 58. 24118

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei
Philipp Minor, Bohnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Ein ordentlicher Hausbursche ver sofort gesucht bei
S. Blumenthal & Comp., Kirchgasse 49. 25894

Hausbursche gesucht bei Billse & Böhlmann.
Bildhauer, Hellmündstraße 21. 25863

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 26083

Junger Hausbursche in ein Flaschenbier-Geschäft gesucht
durch Weltner's Bureau, Delaspéestraße 6. 26022

Ein Aucht gesucht bei N. Kopp, Schiersteinerweg. 26023

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Eine Dame

mit 12jährigem Töchterchen sucht auf Anfang Juli für einige
Monate (H. 63357)

2 Zimmer mit Pension.

Off. mit genauester Preisangabe erb. unter **J. R. 100**
an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. 244

Suche

zum 1. Juli eine Wohnung, 1 Zimmer,
Kammer und Küche für 200 Mark jährlich.
Gef. Offerten an A. T., Schwalbacherstr. 23, Hof I. I. 26112

Angebote:

Emserstrasse 19, Bel-Etage, 3-4 gr. Zimmer,
Küche, 2 Mansard., mit Garten-
benutzung möbl. oder unmöbl. preisw. zu verm. 26076

Mainzerstraße 36 ist eine hübsche Wohnung von 4 Zim-
mern mit Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten.

Näheres Mainzerstraße 36, 2 Treppen. 26127

Eine schöne, freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche
nebst 3 kleinen Cabinetten auf sofort zu vermieten kleine
Burgstraße 2, III links. 26125

Nicolassstraße 19 sind zum 1. October d. J. hochlegante
Etagen von 7 Zimmern, 1 Badezimmer und Zubehör im 2.
und 3. Stock und eine Frontspitze von 4 Zim. zu verm. 26021

Nöderallee 32, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 26090

St. Schwalbacherstraße 5 ist eine Mansarde zu verm. 26054

Eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute zu
vermieten Adolphstraße 2. 26048

Frei gelegene Zimmer mit Pension (Schwalbacherstraße)
zu vermieten. Eingang Faulbrunnstr. 12, II links. 26053

In Villa No. 1 am Parkweg (nicht an der Dietenmühle) sind
2 schön möblierte Zimmer an ruhige Miether zu ver-
geben. Besonders geeignet für Patienten aus der
Dietenmühle. 26038

Ein möbl. (Hochpart.) Zimmer mit oder ohne
Küche bei einzeln. Dame zu vermieten. Näh.
Haasenstein & Vogler hier. (H. 63356) 244

Ein möbl. Zimm. zu verm. Friedrichstr. 10, Stb. r. 1 St. 26026

Ein möbl. Zimmer b. zu verm. Kirchgasse 2, 2. St. 26073

Ein geräumiges Zimmer auf 1. Juli zu vermieten Langgasse 23,
Seitenb. 2 Stg. Das. kann auch ein Arbeiter Logis erh. 26113

Zwei reinf. Arb. erh. Kost u. Logis Steingasse 21, 1 Stg. I. 26093

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Geldstraße 10, Vorder-
haus, 1. Stock links. 26012

Villa in Königstein im Taunus,

prachtvoll gelegen, im Renaissancestyl gebaut, best. a. Part.
1. und 2. St. u. Man., 18 Bäden, mit Veranda u. Aus-
sichtsturm nebst 6 Morgen Park m. Wasser, zu verm. oder
zu verkaufen. Off. unter **K. 3430** an **Adolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (F. opt. 153/5) 55

Pension od. nur Zimm. find. eine Dame unt. angenehm.
Verhältnissen dauernd bei einer Dame. Näh.
Haasenstein & Vogler hier. (H. 63355) 244

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist
Plüss-Stauffer's

= Universal-Kitt =

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Backsteine, Marmor, Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen, Puppen etc., zum An- und Einkitten von Knöpfen, Griffen, zum Aufkitten der Brenner auf Petrol Lampen, zum Kleben und Leimen von Papier, Carton, Tuch, Leder etc. etc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.

Per Flacon mit Gebrauchs-Anweisung à 70 Pf. bei **A. Cratz, E. Möbus, Louis Schill, Drogerie, Louis Zintgraff, Eisenhandlung.** (M. 5828 Z.) 55

Carbolineum Wingenroth,



fäulniswidrig wirkendes Anstrich- und Imprägnir-Öl, anstatt Oelfarbe, zur Erhaltung von Holzgegenständen jeder Art. Vorzüglich gegen Haus- und Mauerichwamm und gegen feuchte Wände. Nicht zu verwechseln mit sogenanntem Carbolineum von spec. Gewicht 1,095, mit diesen werthlosen

Producten resp. Theer-Ölen hat Carbolineum Wingenroth nichts gemein; wer Theer-Öle verwenden will, kauft solche unter ihrem richtigen Namen weit billiger. Carbolineum Wingenroth ist ein schweres, fettes Öl, spec. Gewicht 1,14, streicht sich auf Holz satt wie Firnis und verleiht demselben bei einmaligem Anstrich eine dauerhaft tiefbraune Farbe. Garantiert großer Gehalt an antiseptisch wirkenden Metallsalzen, übertrifft alle im Handel vorkommenden Präparate dieses Namens. Broschüren, Gebrauchs-Anweisungen etc. bei der General-Vertretung für das ehem. Herzogthum Nassau, die Kreise Fulda und Hanau (H. 6800 b.) 244

Heinrich Tremus, Wiesbaden.

Die

Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfasssteine),
- 7) Kiesel,
- 8) Kieglesteine (dick und dünn),
- 9) Zweierplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur la Waare verabsolgt wird. 13700 D. O.

Ein gebr. Kinderbettchen und geb. Siiwagen zu verkaufen. Näh. Kalkstraße 42. 25877

Ein Brand Backsteine, ca. 120,000 Stück, zu verkaufen. Adelhaidstraße 71. 19556

Gesellschaft

„Jocus-Brüder“.

Wie laden sämtliche Mitglieder, sowie Kamerader, Läger, Spinner und dergl. zu einer Besprechung in Betreff des Wald-Festes, welches am 1. Juli im „Bathholz“ stattfindet, in unser Vereinslocal Saalgasse 26 am heute Abend 8 Uhr ganz ergebenst ein. Um zahlreiche Erscheinen bittet 26028

Der Vorstand.

Der Roller'sche Stenographen-Verein

hält nach wie vor seine Uebungsstunden Marktstraße 14 (Eingang Ellenbogengasse) ab und ladet alle Freunde der Stenographie zur gefl. Theilnahme ein. 26016

Der Vorstand.

Rosen-Ausstellung.

Für die Familien der Mitglieder des „Gartenbau-Vereins“ ist am Sonntag und Montag Vormittags bis 10 Uhr freier Eintritt unter Begleitung des betreffenden Mitglieds. Das Comité.

199

S. A.: A. von Vogel, Vorsitzender.

Handschuhe,

fil d'ecosse von 25 Pf. an,
fil de perse „ 40 „ „
schwarze halbseidene „ 50 „ „
empfiehlt

Carl Claes,

26029

5 Bahnhofstrasse 5.

Weiss-Weine

p. Fl. v. 60 Pf. an

Roth-Weine

„ „ „ 80 „ „

Bordeaux-Weine

„ „ „ 1 Mk. „

26031

Ph. Veit, Taunusstraße 8.

Zum Beginn der Sommer-Saison:

Apfelgölée

(echt rheinisches Apfelkraut)

versendet in 10-Pfd.-Blechbüchsen unter Postnachnahme 5 Mk. franco die Obst- und Traubengölée-Fabrik 20584

Georg Noll in Niederlahnstein.

Täglich frische Landbutter zu 1 Mk. und 1 Mk. 10 Pf. sowie feinste Süßrahmbutter in $\frac{1}{2}$ Pfd. Sticks zu 20 Pf. bei

J. Klomann, Taunusstraße 51. 26030

Achtung.

Mehrere neue Gardiäster, ältere Modelle, welche billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krie

Ein neuer, mass. Reisefloffer, 2 Tafeltücher und verschiedene gute Kleidungsstücke zu verkaufen. Marktstraße 4, II. Vormittags bis 12 Uhr. 26031

Ein neues Einspanner-Coupé mit Bremse, auch sehr spännig zu fahren, äußerst preiswürdig zu verkaufen. Sonnenbergstraße 6. 26032

Ein grauer Papagei (aus Bona Kamerun-Gebiet), ein Jahr alt, zu verkaufen. Näh. Exped. 26033

Landauer,

wenig gebraucht, solid und elegant gebaut, sowie 1- und 2-spänn. silberpl. Geschirre preisw. abzug. Sonnenbergerstr. 39. 28041

Strümpfe

in großer Auswahl
u. guten Qualitäten
à 20, 50, 75 und
90 Pfennig zc.
empfiehlt 17459

Bahnhofstraße Carl Claes, Bahnhofstraße
No. 5. No. 5.

Deutsches Reich.

* **Die Amnestie**, welche man von dem Kaiser Wilhelm II. anlässlich seines Regierungs-Antritts erwartet, soll sich, wie verlautet, dem Amnestie-Erlaß weiland Kaiser Friedrichs genau anschließen und die in letzterem Erlaß bezeichneten Begnadigungen auf alle Straffälle ausdehnen, welche bis zum Regierungs-Antritt des jetzigen Kaisers rechtskräftig geworden sind.

* **Fürst Bismarck** stattete vorgestern dem Prinzen von Wales vor seiner Abreise von Berlin noch einen längeren Besuch ab, während dessen der englische Botschafter zugegen war. Bald darauf wurde der Fürst von der Kaiserin Augusta empfangen. Der Reichskanzler, der sich übrigens ganz wohl befindet, wird sich, wenn die kurzen Tagungen des Reichstags und des Landtags geschlossen sind, nach Friedrichsruh begeben.

* **Bei dem Conflict**, wie er zwischen Fürst Bismarck und Graf Waldersee allem Anscheine nach thatsächlich besteht, handelt es sich nicht sowohl um Fragen von drängender Actualität, als um ein Prinzip. Fürst Bismarck vertritt, wie bekannt, das Prinzip, daß man einen Krieg unter keinen Umständen erklären, unter keinen Umständen auch zu einer Kriegserklärung reizen dürfe, daß es vielmehr oberster Grundsatz sein müsse, einen Krieg so lange als möglich zu vermeiden und hinauszuschieben, selbst wenn man von der Ueberzeugung durchdrungen sei, der Krieg werde doch kommen und dann unter ungünstigeren materiellen Bedingungen aufgenommen werden müssen. Noch in der Rede vom 6. Februar entwickelte Fürst Bismarck diesen Grundsatz mit einem Nachdruck, dessen Absichtlichkeit man vielleicht jetzt erst richtig würdigen lernt. Graf Waldersee dagegen soll zu denjenigen Militärs gehören, welche den Focher-Lehrsatz, „die beste Deduktion ist der Hieb“, auch auf die staatlichen Beziehungen angewendet wissen wollen und deshalb lieber den Zeitpunkt für eine Kriegserklärung selbst wählen, als sich denselben von dem Gegner bestimmen lassen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß es sich nicht um eine drängende Entscheidung, sondern um die Anerkennung eines Prinzips handelt. Fürst Bismarck will die von ihm seit siebenzehn Jahren zum Heile Deutschlands und Europas befolgte Friedenspolitik auch fernerhin als die Politik des deutschen Kaisers adoptiert sehen und nicht den Verdacht aufkommen lassen, als könnte in einem gegebenen Zeitpunkt ein anderer Einfluß — nicht persönlich, sondern sachlich genommen — der überwiegende werden. Durch einen solchen Verdacht würde das Vertrauen in die unbedingte Friedfertigkeit der Gesinnung Deutschlands erschüttert werden, und auf diesem Vertrauen beruht der Frieden Europas, beruht zu einem Theile das Ansehen Deutschlands, beruht zum Theile auch die deutschen Bündnisverträge. Daß Graf Waldersee bei dem Kaiser Wilhelm II. sich großer Beliebtheit erfreut und bei ihm in bestem Ansehen steht, daß die Kaiserin Victoria Augusta mit der Gräfin Waldersee, mit welcher sie auch in verwandtschaftlichen Beziehungen steht, schon früher lebhaften Verkehr unterhalten hat, ist bekannt, und daraus mag abgenommen werden, in welchem Maße eine Beforgniß gerechtfertigt ist oder war, der Waldersee'sche Einfluß möchte ein überwiegender werden. „Sind wir recht berichtet“, sagt der „Berliner Courier“, „so besteht diese Gefahr nicht mehr, hat Kaiser Wilhelm II. sich bereits für die Politik des Mannes entschieden, den er erst kürzlich den „großen

Kanzler“ nannte. Wenn von anderer Seite die Waldersee-Frage mit den Waldersee-Controversen in Zusammenhang gebracht worden ist und mit den bekannten Anhängeln derselben, so zeugt das nur von einer vollständigen Verkennung des Gewichtes, welches man in politischen Kreisen der inneren Mission beimißt.“

* **Ministerium des Innern**. Nach übereinstimmenden Meldungen konservativer Blätter hat Graf Zedlitz die Uebernahme des Ministeriums des Innern definitiv abgelehnt und bereits taucht ebenfalls in einem konservativen Blatte die Nachricht auf, daß mit Herrn Miquel unterhandelt worden sei. Die „Kreuzzeitung“ hebt hervor, daß die wesentlichste Aufgabe des Ministers des Innern in der Ausführung des Sozialisten-Gesetzes bestanden habe, und daß in berufenen Kreisen eine Aenderung in dem System dieser Handhabung für absolut unmöglich gehalten werde. Der neue Minister werde daher in den Fußstapfen seines Vorgängers folgen müssen.

* **Für und wider Madenzie**. Es war zu erwarten, daß nach dem Tode des Kaisers Friedrich der Streit der Aerzte wieder ausbrechen würde. Soweit die Meinungsäußerungen von berufener medizinischer Seite in einer dem traurigen Thema entsprechenden Weise mit wissenschaftlichem Ernste und zu wissenschaftlichen Zwecken ausgesprochen werden, wird Jedermann darin nur den Versuch der objectiven Feststellung des Thatbestandes erblicken und im Interesse der Feststellung der Wahrheit und wissenschaftlichen Ergebnisse sowie ihrer Verwerthung für die Zukunft eine derartige Erörterung nicht vermeiden wissen wollen. Was aber sollen von Laien breit ausgesponnene, von Parteipolitik, ja von Nationalitätenhaß nicht unberührte Abhandlungen gegen einen Arzt, der, man mag sagen, was man will, doch das unbedingte Vertrauen des hohen Kranken bis zu dessen Ende besaß! Darin liegt doch der entscheidende Punkt: mag Madenzie sein, was er will, eine Thatfache ist, daß Kaiser Friedrich ihm rückhaltlos vertraut hat. Im Sinne des Entschlafenen und auch gewiß den Wünschen des jetzigen Kaisers, seines Sohnes, entsprechend, ist es sicher nicht, wenn jetzt eine Zeitungsfehde für und wider Madenzie entstehen sollte, wie es den Anschein hat. Die „Köln. Ztg.“ gibt nämlich in einem langen, aus Köln datirten und mit dem Redactionsstempel versehenen Artikel eine Darstellung des Krankheitsverlaufes, der sich zu einer scharfen Anklage gegen Madenzie zuspitzt.

Das rheinische Blatt kommt auf die Ende 1886 zu Tage tretende hartnäckige Geisteskrankheit zu sprechen, die allen ärztlichen Versuchen nicht weichen wollte. „Die Aerzte hatten nur eine doppelte Wahl: entweder durch eine Kehlkopfentfernung das rechtzeitig erkannte und noch nicht weit vorgeschrittene Uebel mit der Wurzel auszurotten, oder aber den Kranken seinem Schicksal rettungslos preiszugeben, das unaufhaltsam zu einem schrecklichen Leiden und in absehbarer Zeit zum unabwendbaren Tode führen mußte. Die Aerzte entschieden sich für die Operation, die an sich gefährlich war, aber die geringere Bedenken verursachte, da der Kronprinz stark und kräftig, das Leiden erst im Beginne war und der glückliche Verlauf der Operation vielleicht eine völlige Rettung, jedenfalls aber eine lange und ruhige Lebensdauer verhieß. Schon war im Kronprinzlichen Palais das Zimmer für die Operation hergerichtet, schon waren neue Instrumente angekauft, da wurde Dr. Madenzie zugezogen, und mit seinem Erscheinen trat die Wendung ein, die dem armen Kronprinzen verhängnißvoll werden sollte. Madenzie gab damals die vom „Reichs-Anzeiger“ am 26. Mai veröffentlichte Erklärung ab, daß er den Zustand des Kronprinzen „nicht so besorgniserregend gefunden, daß er nicht hoffe, durch eine zweckentsprechende Behandlung das Uebel in nicht langer Zeit beseitigen zu können.“

Es ist hier einzuschalten, daß Kaiser Friedrich in einem Handschreiben an Madenzie bei einer Ordensverleihung betont hat, daß der englische Arzt auf Anrathen der deutschen Mediziner berufen worden ist. Glaubwürdig wird berichtet, der damalige Kronprinz selbst habe die immerhin lebensgefährliche Operation abgelehnt; auch Fürst Bismarck habe mit dem Worte: „Nieber unter der Hand Gottes, als unter dem Messer der Aerzte!“ Einspruch erhoben und die Zuziehung weiterer Autoritäten angerathen. Daraufhin wurde ein Wiener, ein Londoner und ein Petersburger Specialist vorgeschlagen und Madenzie berufen.

Die „Köln. Ztg.“ legt nun die einzelnen Phasen der Krankheitsgeschichte dar, wie Madenzie wieder und wieder die Krebs-Diagnose verworfen habe, bis er zum Schluß sie anzuerkennen gezwungen gewesen sei; das Blatt gedenkt des Zwistes zwischen Madenzie und Bergmann, seine Haltung zur Presse, und schließt mit den Worten: „Der Mann, der eine Krankheit ein Jahr lang behandelt hat, ohne, wie er nach dem tödtlichen Ausgange derselben selbst eingestehen muß, das Wesen derselben erlannt zu haben, und der sich, so lange es eben anging, als den Lebensretter aufspielte — der Mann wagt es, deutsche Aerzte von bewährtem Rufe als Schulbuben zu behandeln, die von ihrem Fach nicht so viel verstehen wie ein englischer Student von zwei Semestern. Das deutsche Volk wird auf

athmen bei der Nachricht, daß Herr Madenzie den deutschen Boden verlassen hat, auf dem er so viel Unheil, so viel Leid gestiftet."

Gegenüber dieser Auslassung der Redaktion einer politischen Tageszeitung schreibt die soeben erschienene Nummer der „Münchener Medicinischen Wochenschrift“:

„Wie sehr auch ärztliche Sorgfalt die Leiden Kaiser Friedrichs erträglich zu gestalten und wohl auch die Frist seines Lebens zu verlängern im Stande war, den Fortschritt des tödtlichen Uebels zu hemmen vermochte sie nicht; längst war es traurige Gewißheit, daß ärztliche Kunst sich schließendlich ohnmächtig erweisen müsse. Möge mit ihm begraben sein der häßliche Streich, der die Ärzte am kaiserlichen Krankenbette entzweite; möge besonders der unverbiente Haß ruhen, der den Arzt (Madenzie) verfolgte, der ein ganzes Jahr in treuer Erfüllung seiner überaus schweren Pflichten dem hohen Kranken zur Seite gestanden hatte. Wenn auch Parteileidenenschaft sich nie zu einer unbefangenen Beurtheilung der Handlungen und Worte Dr. Madenzie's befehlen wird, wir Ärzte wenigstens wollen ihn nicht ohne die Versicherung unserer Anerkennung aus Deutschland scheiden lassen!“

* **Die Eröffnung des Reichstags** erfolgt Montag Mittag 1 Uhr mit besonderer Feierlichkeit. Der Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder findet diesmal in der Schloßkapelle statt. Ueber den Verlauf des Zusammentritts des Reichstags scheint nunmehr festzustehen, daß nach der Eröffnung im Weihen Saal und der Verlesung der Thronrede durch den Kaiser der Reichstag sich sofort constituirt und daß, wie wir schon früher angedeutet haben, der Reichstanzler in der ersten Sitzung Gelegenheit zu einer Ansprache nehmen wird, von der man erwartet, daß sie einen politischen Charakter haben wird. Dann wird beschlossen werden, daß der Reichstag eine Adresse an den Kaiser erläßt, sowie Beileidskundgebungen an die verwittweten Kaiserinnen Augusta und Victoria. Der Entwurf wird dann in der nächsten Sitzung vorgelegt und genehmigt werden und dann wird der Schluß der Session erfolgen. Es soll, wie verlautet, die Absicht bestehen, die Adresse nicht nur durch das Präsidium, sondern durch eine Deputation des Reichstags überreichen zu lassen. In diesem Falle bestimmt nach §. 68 der Geschäftsordnung der Reichstag auf den Vorschlag des Präsidenten die Zahl der Mitglieder, welche durch das Loos gewählt werden. Der Präsident ist stets Mitglied der Deputation und führt allein das Wort.

* **Im Bundesrath** machte der Reichstanzler die Anzeige von dem Ableben des Kaisers und Königs Friedrich, sowie von der erfolgten Thronbesteigung König Wilhelms II. in Preußen und des hiermit verbundenen Uebergangs der deutschen Kaiserwürde auf denselben. Letztere werde der Kaiser im Sinne seiner Vorgänger mit derselben Vertragstreue ausüben. Nächstlich wie nach dem Tode Kaiser Wilhelms antwortete darauf der bayerische Bevollmächtigte Graf Lerchenfeld, indem er der Trauer des Bundesraths über das Hinscheiden des Kaisers Ausdruck gab. Dem Antrage Sachsens wegen erneuter Anordnungen auf Grund des Gesetzes gegen die Bestrebungen der Socialdemokratie wurde die Zustimmung ertheilt. (Es handelt sich um die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Leipzig und Umgebung.)

* **Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung** nahm einstimmig den Antrag Horwig an, in dankbarer Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., Marmorbüsten beider Monarchen in Sitzungsäle aufzustellen.

* **Zu der Ausweisung der beiden Pariser Correspondenten** aus Berlin berichtet eine dortige Local-Correspondenz: Beide Journalisten haben sich sofort an die französische Botschaft in Berlin zum Zwecke der Intervention gewandt und den Bescheid erhalten, daß Monsieur Herbet sich ihrer Angelegenheit um so dringender annehmen würde, als auf der Botschaft nichts Ungünstiges über sie bekannt wäre. Wie die Herren selbst noch versicherten, habe der Vertreter der französischen Republik bereits Schritte zur Rückkehr der ausgewiesenen Correspondenten bei dem auswärtigen Amte unternommen. Beide Herren leugnen übrigens die ihnen zur Last gelegten Uebergänge und haben in diesem Sinne bereits telegraphisch Protestnoten an die französische Presse erlassen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Wiener, von russischer Seite gut informirten Kreisen ist die Nachricht verbreitet, daß im Herbst dieses Jahres eine Zusammenkunft des russischen Kaisers mit Kaiser Wilhelm II., und zwar auf deutschem Boden, stattfinden werde. Wie mitgetheilt wird, gedenkt der russische Kaiser, in dessen Begleitung sich die russische Kaiserin befinden wird, im Laufe des Monats August in Kopenhagen einzutreffen und die Rückreise über Deutschland zu machen. — Fürst Bismarck richtete eine Zuschrift an Kalnoß mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes an den Präsidenten Smolla für dessen Trauerrede in der österreichischen Delegation. — Das „Armee-Verordnungsblatt“ bringt die kaiserliche Cabinets-Ordre, wonach der Kaiser Wilhelm zum Oberstinhaber

des Infanterie-Regiments „Wilhelm I.“ No. 34 ernannt wird. Zugleich wird angeordnet, daß das Husaren-Regiment No. 7 fortan den Namen „Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen“ führt.

* **Frankreich.** Die Ausweisung der französischen Journalisten Ranson vom „Matin“ und Bonneson vom „Gaulois“ aus Berlin besprechend, rüth die „Liberté“ der Regierung dringend ab, Repressalien zu ergreifen. Die geistvollste Rache sei die, die Deutschen wie bisher gütlich aufzunehmen. „Paris“, „National“ und „Gacarde“ behaupten, daß sie in der Ausweisung den Charakter des neuen Regiments erkennen. „Paris“ fordert die Regierung auf, Correspondenzen, welche deutschen Zeitungen aus Paris zugehen, strenge zu überwachen und jeden Correspondenten auszuweisen, der sich die geringste Beleidigung Frankreichs zu Schulden kommen lasse. „National“ rüth von allen Repressalien ab, mahnt aber zur Vorsicht im Verkehr mit deutschen und italienischen Correspondenten. Was übrigens Bonneson anlangt, so ist es wahrhaft erstaunlich, daß er sich überhaupt nach Deutschland wagte, angesichts der unglaublichen Erfindungen, die er über höchstgeachtete deutsche Personen seit Monaten veröffentlichte. Ranson scheint seine Ausweisung wenigstens nachträglich haben rechtfertigen zu wollen, da ein von ihm veröffentlichter Brief im „Matin“ Dinge enthält, die theilweise nicht wiederzugeben sind. Derselbe legt zum Schluß die Verdächtigung nahe, Bismarck habe den Kaiser, ebenso wie den König von Vapern ermorden lassen! Die Ausweisungen werden in Paris vielfach als mit den Maßregeln in innerem Zusammenhang stehend und als der Ausdruck einer tiefergehenden Verstimmlung gegen Frankreich betrachtet. — Verschiedene Blätter publiziren den Text der von dem Kaiser Wilhelm an den Präsidenten der Republik gesandten Depesche, nachdem die „Lanterne“ heute Morgen die Veröffentlichung derselben gefordert hatte. Die Depesche lautet: „Ich schließe mich ganz den Wünschen an, welche der Präsident für die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland ausspricht.“

* **Italien.** Papst Leo XIII. hat die Encyclika über die Freiheit nunmehr in Druck legen lassen. Die Encyclika, welche das Datum des 20. Juni 1888 trägt, wird ungefähr an sämtliche katholische Bischöfe versendet werden. Es ist eine mehr als 40 Seiten starke Broschüre. „Die Encyclika über die Freiheit“ ist ebenso sehr eine gelehrte, wie eine politische Schrift; der heilige Vater arbeitete an derselben während dreier Jahre. Dieses Werk des Papstes Leo XIII. ist unter dem Gesichtspunkte der gelehrten Theologie, sowie unter dem der praktischen Natur- und Charakterauffassung die strengste wissenschaftliche Begrenzung der wahren, echten und der falschen Freiheit; alle die durch das moderne Leben geschaffenen Verhältnisse finden darin gleich eingehende Würdigung.

* **Spanien.** Der oberste Militär-Gerichtshof, welchem die Angelegenheit Martinez Campos zur Entscheidung vorliegt, erklärte einstimmig, daß Letzterer den militärischen Gesetzen gemäß verfahren sei.

* **Rußland.** Die gesammte russische Presse bewegt sich beständig in durchaus friedlichem Fahrwasser, indem sie mit sympathischen Ausdrücken für Deutschland, aber unter scharfen Seitenhieben gegen Oesterreich-Ungarn die politische Lage bespricht.

* **Türkei.** Die Pforte hat sich bereit erklärt, als fernen Bürgschaft für die russische Kriegsschadigung die Zehnten des Vilayets Erzerum anzuweisen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 22. Juni. Günstige Saatenstand-Berichte, große Geschäftstheile und dabei bringendes Angebot bewirkten, daß auf heutigem Markte die beiden Haupt-Brödräcker weitere Preisabschwächungen erlitten. Zu notiren ist: 100 Kilo Nasswaizen und Pfälzer Korn 13 Mk. 75 Pf. bis 14 Mk. 25 Pf., ditto Weizen 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., prima russisches Korn 14 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Wichtige Winke bei der Grünfütterung.** 1) Man darf dem Vieh nach dem Fressen nicht gleich zu Saufen geben. 2) Der Uebergang vom trockenen Futter zum grünen und so umgekehrt geschehe nach und nach. 3) Das Grünfütter werde täglich frisch eingebracht und nicht zu sehr aufgehäuft, damit es nicht verderbe. 4) Man gebe das Futter in kleinen Portionen und in geeigneten Zwischenräumen. 5) Man entwerfe einen richtigen Vorrathschlag über den Bedarf des Grünfutters, da eine Unterbrechung dieser Fütterung tödend auf die ganze Landwirthschaft einwirkt.

* **Seidene Tücher zu waschen** bedient man sich auch des Kartoffelwassers. Man reibt rohe Kartoffel und preßt sie aus; mit dem Wasser derselben gewaschen, werden die Sachen nicht nur rein, und laufen die Farben nicht aus, sondern erhalten auch einen eigenartigen Glanz. Seife wird dabei nicht benutzt.

* **Anstrich weißer Dienen.** Ein dauerhafter Anstrich für weiße Dienen, welcher mit einem gewöhnlichen Zimmerbesein in kürzester Zeit aufgetragen werden kann, keinerlei beschwerliche Nacharbeiten, wie Ausbürsten und dergleichen bedingt und dennoch angenehm glänzt, läßt sich dadurch herstellen, daß man folgende Materialien in einem Blechtopf mengt, sechs Stunden bis zum Siedepunkte erwärmt und die Mischung warm, aber nicht heiß, auf die Zimmerböden aufträgt, 1 Stgr. guten Eichenleim, 30 Gr. gepulvertes doppeltchromsaures Kali, 100 Gr. Antlinbraun, 10 Stgr. Wasser. Die Mischung wird aus dem Grunde erst nach 6 Stunden erwärmt, damit der Leim entsprechend anquellen kann, wodurch er, ohne im Topfe anzubrennen, sich leicht löst und dabei von seiner Bindkraft nichts einbüßt. Dieser gefärbte Chromleimanstrich wird nach dem Trocknen unter dem Einflusse des gestreuten Tageslichts in 2 bis 3 Tagen vollständig wasserfest, beständig und unlöslich und verhält sich ganz ebenso wie ein guter Firnisanstrich. Die Kosten für obiges Quantum, welches für fünf mittelgroße Zimmer ausreicht, belaufen sich auf 3 Mk.

Vermischtes.

* **Kaiser Friedrich** hatte für seinen zweitgeborenen Sohn, den Prinzen Heinrich, eine besonders zärtliche Liebe, eben so für dessen Gemahlin, Prinzessin Irene. Als die Letztere als Braut in das Zimmer des kranken Kaisers kam, kniete sie auf einem Polster vor dem Armstuhle nieder und küßte tiefbewegt die Hände des Kaisers. Dieser schob, wie die „Magdeburger Zeitung“ erzählt, der Prinzessin den Säuler aus dem Gesicht, küßte das glühende Gesichtchen, winkte dann einem Kammerdiener, welcher eine Schokolade brachte, und legte der Braut selbst den Hochzeitskranz, den er ihr bestimmt, an. Die Juwelen waren so zahlreich, daß ein Diamantstern übrig blieb; der Kaiser schrieb auf ein Blättchen Papier die Worte: „Diesen mußt Du alle Tage als Brosche tragen, er sei Dein Glücksstern.“ In letzter Zeit hatten die Ärzte die Anordnung getroffen, daß Kaiser Friedrich jeden Tag neun Eier verzehren müsse. Drei wurden in Cacao gemengt, die übrigen sechs kornweich gelocht. Einige Tage vor seinem Tode sah der Kaiser noch im Park, als eine Heine durch den Baum schlüpfte und gravitativ in den Blumenbeeten einher spazierte. Dr. Novell sagte das Thier fort, ein Blick des Kaisers hielt ihn zurück, der zur Erklärung auf die Zeitung, in der er eben gelesen, die Bemerkung schrieb: „Es ist eine meiner Nährmütter, gehen Sie zarter mit ihr um!“

* **Die Friedenskirche zu Potsdam,** welche der irdischen Hülle des Kaisers Friedrich zur letzten Ruhestätte dienen soll, ist eine Schöpfung des Königs Friedrich Wilhelm IV. und steht auf einem entzückenden Felsen. Die Kirche ist der Kirche St. Clemente in Rom nachgebildet und hat die Form einer Basilika. Der alleinstehende, 132 Fuß hohe Thurm ist nach dem Vorbilde des Campanile von St. Maria zu Cosmedin gebaut und hat ein hartes Glöckchengeläute. In einer Nische vor dem Thurm befindet sich die mit Eichen und albanesischem Kirchengitter geschmückte ursprüngliche Schiekwand Friedrich Wilhelms I. und gegenüber in einer Halle eine kostbare Fontäne aus gelbem Veroneser Marmor mit einem vorzüglich ausgeprägten Ammoniten. Die Ostseite des Thurmes trägt ein größeres Frescogemälde: „Christus auf Gethsemane betend.“ Das Innere der dreischiffigen Kirche macht einen erhabenen Eindruck. Ionische Säulen von dunklen Hartenberger Marmor mit weismarmornen Kapitälern tragen die Arkaden des Mittelschiffes, welches zur Apsis führt. Letztere ist mit einem aus dem 9. Jahrhundert stammenden kostbaren Mosaikbild geschmückt, welches Christus mit Maria, Petrus, Johannes den Täufer und St. Cyprrianus darstellt. Der König hatte das Bild auf einer italienischen Reise aus der alten Kirche St. Cypriano di Murano gekauft. Kessel, Gebetsstuhl, Altar und ein kunstreicher Candelaber sind von penthelischem Marmor. Der Altar steht unter einem vergoldeten Baldachin mit Säulen von grünem Jaspis; letztere ein Geschenk des Kaisers Nikolaus von Rußland. Der Fußboden ist mit Marmor und im Mittelschiffe mit Mosaik ausgelegt. Auf dem Chore befindet sich eine Orgel von seltener Kraft und Fülle des Tones. In der Friedenskirche fanden Friedrich Wilhelm IV. und dessen Gemahlin Elisabeth ihre letzten Ruhestätten, ebenso sind in der nördlichen Kapelle die beiden hiesigeren Söhne Kaiser Friedrichs, der vor 22 Jahren verstorbenen Prinz Sigismund und der am 27. Mai 1879 verstorbenen Prinz Waldemar beigesetzt. Westlich von der Kirche und dem Marlyschlößchen liegt eine 120 Fuß lange Säulenhalle, außerdem ist dort ein Atrium und ein von offenen Kreuzgängen umschlossenes Gärtchen. Die Mitte des Atriums nimmt Christus, die Bergpredigt haltend, ein, während in Wandnischen eine vielbewunderte Marmorgruppe von Michel, die „Pietà“, und dieser gegenüber eine Mosesgruppe, ein von Rauch hinterlassenes und von seinem Schüler Albert Wolff vollendetes Werk, stehen. Als Eingang zu dem Gärtchen dient ein kunstvolles Thor, welches demjenigen der Münsterkirche des Klosters Heilbrunn in Franken nachgebildet ist. An die Säulenhalle grenzt ein prächtiger Vatanienhain. Im Westen der Kirche ist der ehemalige Küchengarten zu einer reizenden Gartenanlage, dem Marly, oder Friedensgarten, umgewandelt worden. Von den nördlichen Uferändern aus gewährt die Straße, sich in der stillen Wasserfläche wiederpiegelnd, einen unverlöschbaren, erhabenen Eindruck und läßt ihren Namen „Friedenskirche“ doppelt gerechtfertigt erscheinen.

* **Ueber die photographische Aufnahme des Leibes des Kaisers Friedrich,** welche Herr Reichard von der Hof-Photographenfirma Reichard & Lühner eine Stunde vor der Section gefertigt hat,

unige mitgeteilt werden, daß dieselbe in fünf verschiedenen Stellungen geschah. Vortrefflich ist besonders die eine gelungen, welche den Kopf des Toten im Profil zeigt. Die vier anderen geben das wie in stiller Verklärung daliegende Antlitz fast en face, und zwar eine von ihnen mit gesammtem Blumenkranz, welcher zu Füßen des Entschlafenen aufgeschichtet war, wieder. Hoffentlich werden diese Bilder, welche zunächst für die Mitglieder der kaiserlichen Familie bestimmt sind, der Öffentlichkeit nicht entzogen werden.

* **Ueber den telegraphischen Verkehr bei dem Tode des Kaisers Friedrich** bringen die Blätter folgende Angaben: Am Sterbetage des Kaisers wurden bei dem Berliner Haupt-Telegraphenamt 36,666 Telegramme verarbeitet. Außerdem sind in Potsdam 1184 Telegramme, in Wildpark 177 Telegramme behandelt worden. Der Verkehr der Palaisstation in Friedrichskron betrug: 573 Telegramme mit 16,400 Worten. Der Fernsprechverkehr auf den Verbindungsleitungen von Potsdam nach Berlin umfaßte 1060 Gespräche.

* **Ein überaus werthvolles Geschenk für Kaiser Friedrich** ist leider nicht mehr in die Hände des verewigten Monarchen gelangt. In Eßsen an der Ruhr steht eine katholische Kirche von ehrwürdigem Alter, deren Gründung in die Zeit Karls des Großen verlegt wird. Bei seiner Anwesenheit in der rheinischen Stadt veranlaßte Kaiser Friedrich niemals, jenes Gotteshaus zu besuchen, und ihn fesselten vor allem die seltenen Kostbarkeiten, die daselbst von Jahrhundert zu Jahrhundert gesammelt und aufgehäuft worden sind. Unter anderem befindet sich dort ein silberner Armleuchter, der früher mit Edelsteinen besetzt, aber von den plündernden Franzosen dieses Schmuckes beraubt worden ist. Um dem Kaiser eine Freude zu bereiten, bot die Gemeinde Anfang dieses Monats alle jene alterthümlichen Schätze, die auf das sorgsamste gehütet worden waren, dem geliebten Fürsten zum Geschenke an, welches freudig und dankbar angenommen wurde. Am vorigen Freitag, demselben Tage, an welchem der unvergeßliche Monarch aus dem Leben geschieden ist, sind die unschätzbaren Kleinodien nach Schloß Friedrichskron abgehandelt worden.

* **Auf dem Palais des verewigten Kaisers Friedrich** weht nicht mehr die Buren-Standard des Kaisers, sondern die mit einfacherem Schminde gezierter Fahne der Kaiserin, wie sie in gleicher Art auf der Jinne des Palais der Kaiserin Augusta sich befindet.

* **Eine merkwürdige Eigenthümlichkeit** kennzeichnet in Folge des traurigen, unser Volk heimuchenden Geschehens, das laufende Jahr. Das „Kleine Journal“ erinnert daran, daß drei Kaiser in diesem Jahre regiert haben und doch kein Kaiser-Geburtstag gefeiert werden konnte. Kaiser Wilhelm I. starb vor seinem Geburtstage, ebenso Kaiser Friedrich, und Kaiser Wilhelm II. hat seinen Geburtstag noch als „Prinz Wilhelm“ bereits am 27. Januar gefeiert.

* **Sir Morell Macenzie** verabschiedete sich, wie die „Post“ erzählt, Dienstag Vormittags um 9 Uhr von der Kaiserin-Witwe Victoria; Mark Novell gab ihm das Abschiedsgeleit bis Berlin. Etwa 20 Minuten vor Abgang des 10 Uhr-Zuges kamen die beiden Herren auf Station Wildpark an und stiegen sofort in einen Wagen erster Klasse ein. Außer drei Beamten in Civil und drei Passagieren war Niemand zugegen. Bevor der Zug abfuhr, winkte Macenzie den auf dem Bahnhof anwesenden Beamten von der Berliner Polizei, welcher den Dienst in Schloß Friedrichskron versehen hatte, an den Wagen heran und sprach einige Worte mit ihm; dann reichte Macenzie dem Beamten zum Abschied die Hand.

* **Vom Tage.** Ein städtischer Buchhalter in Berlin, Bruno Krüger, ist nach Veruntreuung amtlicher Gelder im ungefähren Betrage von 50,000 Mark flüchtig geworden. — Das von König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1813 gebildete zweite Garderegiment beging in aller Stille das Jubiläum seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens. — Kuriosum: In Speier gibt es eine Stöckergasse, in der nur ein Haus steht, und dieses eine Haus ist — die Synagoge. — Die Errichtung eines Denkmals für den großen Volksmann Schulze-Dehlig, den Begründer der Genossenschaften, wird demnächst in Berlin stattfinden. 90,000 Mark sind bereits dazu gesammelt.

* **Sarah Bernhardt** veranstaltete bekanntlich vor ihrer Abreise nach Amerika eine große Recitation ihres Hotels sammt Einrichtung und fleh den Erbs unter ihre Gläubiger vertheilen. Es scheint, daß nicht alle Gläubiger damals befriedigt wurden, wenigstens hat sich nachträglich noch Herr Chabrilat gemeldet, dem die berühmte Künstlerin 8000 Francs schuldet. Als Sarah Bernhardt von Amerika zurückkehrte und sich wieder in Paris installirte, bezog sie wie früher ihr glänzend eingerichtetes Hotel. Sie verfügte über eine zahlreiche Dienerschaft, ein prächtiges Mobiliar, Silbergeschirr, mit ihren Initialen gravirt — kurz es begann wieder das alte, luxuriöse Leben. Herr Chabrilat besuchte sie, Besatz auf all die schönen Sachen zu legen; aber seinem Anwalt begegnete ein unerwartetes Hinderniß. Der Impresario der Künstlerin, Herr Grau, stellte sich plötzlich als wirklicher Eigentümer des Hotels und dessen ganzer Einrichtung vor. Der Akt, mit dem dies geschah, war in aller Form Rechtens abgefaßt und besagt, daß Madame Sarah Bernhardt von Herrn Grau auch für die nächste Saison unter denselben Bedingungen wie früher nach Amerika engagirt sei. Um dieselbe vor allen Widerwärtigkeiten in Paris zu schützen, hat Herr Grau die Künstlerin in einem ihm gehörenden Asyl untergebracht und dieses mit allem Comfort auf seine Kosten ausgestattet. Frau Sarah Bernhardt vernünftet sich, nach Ablauf ihres Contractes Herrn Grau zu einer bestimmten Zeit das Hotel und dessen Einrichtung zurückzustellen. Angesichts dieses Altes mußte Herr Chabrilat seine Forderung rückgängig machen und Sarah Bernhardt kann unbefelligt ihr Hotel oder eigentlich das ihres Impresario bewohnen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Apheland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Vereins-Nachrichten.

Gartenbau-Verein. Vormittags 11 Uhr: Eröffnung der Rosen-Ausstellung in der „Kaiser-Halle“.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2–5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule.
Reiter's Conservatorium für Musik. Abends 6 Uhr: Wiederbeginn
der Proben für die Chorgesangschule.
Gesellschaft „Jocus-Brüder“. Abends 8 Uhr: Besprechung über d. Baldfest.
Gesellschaft „Fidelfo“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft „Fidelfo“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Fisch-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben, gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchengesang-Verein. Abends: Probe.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 21. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.3	750.2	751.1	750.5
Thermometer (Celsius)	17.5	24.1	19.8	20.6
Dampfspannung (Millimeter)	9.2	9.8	11.5	10.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	62	44	69	58
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	sehr heiter.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Abends starkes Wetterleuchten, entferntes Gewitter.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

4. Sonntag nach Trinitatis.

Trauerfeier für weiland Se. Majestät Kaiser Friedrich.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.
(Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Videl.
Gaststätten: Herr Dec.-Berw. Köhler.
Die Kirchen-Collecte ist für den Banfond der 3. evangel. Kirche bestimmt.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule:
Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für
die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr. Montag
10 Uhr: Beisunbe.

Katholische Pfarrkirche.

5. Sonntag nach Pfingsten. Kirchweihfest.

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/4 Uhr;
Hochamt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.
Freitag feiern wir das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.
Während der Woche heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 7 (Montags 1 1/2 vor 7)
und 9 Uhr 7 Min.
Dienst und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulumessen.
Ueber die Trauerfeier für Se. Majestät weiland Kaiser Friedrich
wird das Nähere bekannt gemacht werden, sobald die betr. bishöfliche
Anordnung eingetroffen sein wird.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.

Zutritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 24. Juni Vormittags 10 Uhr (präcis): Trauerfeier für
weiland Se. Majestät den Kaiser und König Friedrich III.; Amt,
Trauerpredigt und Gebet. Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 23. Juni Abends 6 Uhr: Trauerfeier zum Gedächtnis an
Se. Majestät Kaiser Friedrich III. im Saale der Mittelschule in
der Rheinstraße No. 86. Lied: No. 152, B. 3, 4, No. 149, B. 4.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.**

Sonntag den 24. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends
8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 7 Uhr (keine Kapelle).
Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Montag Vormittags
11 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's Church.

Fourth Sunday after Trinity. S. Joh. Bapt. F. — Holy Communion
at 8. 80. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 6.
Wednesday. — Matins and Litany at 11.
Friday. S. Peter F. — Holy Communion at 10. Evensong and
Choir practice at 5.
Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Sonntag den 24. Juni Vormittags 11 Uhr: Trauergottesdienst für
Se. Majestät den hochseligen Kaiser Friedrich III.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Hochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstraße.
Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und
von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Geöffnet Sonntags von
11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von
2–6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags
von 2–4 Uhr und Samstags von 10–12 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 21. Juni 1888.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 169–8.95 bz
Dufaten	London 20.375–370 bz
20 Fres.-Stücke	Paris 80.60 bz
Sovereigns	Wien 161.25 bz
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

Termine.

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Wilhelm Schwarz dahier ge-
hörigen Gutscheine, im Versteigerungslokale Kirchstraße 47. (S. heut. 20)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren: Am 14. Juni: Dem Bureaugehülfen Fritz Brühl e. L.
N. Olga. — Am 15. Juni: Dem Maurergehilfen Johann Erbach e. L.
N. Alois Georg. — Dem Bürgermeisterei-Bureau-Assistenten Hermann
Franz e. L. N. Marie Auguste Pauline. — Am 16. Juni: Dem Zeng-
schmied Damian Geis e. L. N. Anna Josephine. — Am 18. Juni: Dem
Justizauwärter Johann Brüdmann e. L. N. Emil Carl. — Dem Kauf-
man Peter Diefenbach e. L. N. Bernhard Philipp.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Johannes Ruhwedel von Frankent-
hausen, wohnh. zu Hagen, und Wilhelmine Elise Adolphine Mantel von Helm-
hausen, Kreis Hofgeismar, wohnh. zu Altenhagen, Gemeinde Eder-
früher zu Helmshausen und dahier wohnh.
Verheiratet: Am 21. Juni: Der praktische Arzt Dr. med. Heumann
Kaplan von Guben in der Niederlausitz, wohnh. zu Guben, und Mathilde
Kulz von Anna in Westfalen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Juni: Der unverheiratete Bäckergehilfe Adolf
Hummel von Offenbach a. M., alt 24 J. 5 M. 22 T. — Emilie, geb.
Ulrich, Wittve des Königl. Steuer-Inspectors Heinrich Roth, alt 57 J.
10 M. 26 T. — Am 21. Juni: Franziska, geb. Schmidt, Wittve des
Professors Dr. Hermann Weidewer, alt 66 J. 10 M. 22 J. — Wilhelm
Philipp Hermann, S. des Schreinergehilfen Hermann Vorbe, alt 1 M.
16 T.

Königliches Standesamt.